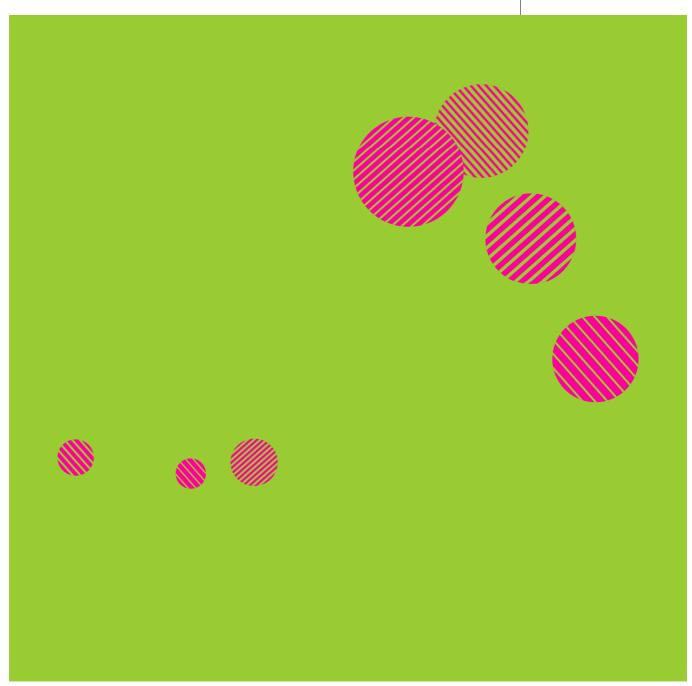
Methodenbericht

NEPS Startkohorte 1 Haupterhebung 2013 B05 (CAPI-Erhebung)

Autoren: Folkert Aust, Andrea Bauer

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18 D-53113 Bonn Tel. +49 (0)228/38 22-0 Fax +49 (0)228/31 00 71 info@infas.de www.infas.de



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) Otto-Friedrich-Universität Bamberg Wilhelmsplatz 3 96047 Bamberg

Projekt

411303 Bonn, Juli 2014 Hd, Bu

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Friedrich-Wilhelm-Straße 18 53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413 Fax +49 (0)228/310071 E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Folkert Aust, Andrea Bauer

Projektmitarbeiter

Folkert Aust, Andrea Bauer, Katalin Bech, Bettina Bertram, Astrid Blome, Ralph Cramer, Christine Fredebeul, Sebastian Gensch, Dr. Reiner Gilberg, Marcella Golatta, Doris Hess, Gerd Kästner, Anne Kersting, Sebastian Klein, Martin Kleudgen, Karen Marwinski, Michael Peters, Marco Stengel, Anna Weißpflug.

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations-und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Erhebungen der Startkohorte 1: "Bildung von Anfang an" waren von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird NEPS vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. Mit der Startkohorte 1 des Nationalen Bildungspanels werden die Kompetenzentwicklung im frühen Kindesalter und bildungsrelevante Entwicklungsprozesse bei Kleinkindern erhoben und im Panel weiter verfolgt.

Die Studie ist in zwei aufeinander folgende Erhebungen aufgeteilt. Auf eine telefonische Befragung aller Panelteilnehmer folgte eine CAPI-Erhebung bei einer Substichprobe. Bei diesen Fällen waren direkte Maße mit den Zielkindern durchzuführen und auf Video aufzuzeichnen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der CAPI-Erhebung sowie deren Ergebnisse. Die Durchführung und Ergebnisse der telefonischen Erhebung bei allen panelbereiten Eltern sind in einem gesonderten Bericht dokumentiert.¹

Die eingesetzten Erhebungsmaterialien liegen gesondert dokumentiert vor.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

¹ Der Methodenbericht zur CATI Erhebung der zweiten Startkohorte 1 Haupterhebung liegt beim LIfBi vor.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie				
2	Stichpr	obe	10		
	2.1	Beschreibung der CAPI-Stichprobe	10		
3	Erhebu	ngsinstrumente und Ablauf der Befragung	12		
	3.1	CAPI-Befragungsinstrument	12		
	3.2	Betreuerfragebögen	14		
	3.3	Fragen zur Interviewsituation	15		
	3.4	Erhebung direkter Maße	16		
	3.5	Interviewdauer	17		
	3.6	Erhebungsmaterialien zur Durchführung direkter Maße	19		
4	Durchf	ührung der CAPI-Erhebung	20		
	4.1	Ablauf der Feldarbeit	20		
	4.2	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	21		
	4.3	Auswahl und Einsatz der CAPI-Interviewerinnen	24		
	4.4	Interviewerschulung CAPI-Interviewerinnen	25		
	4.5	Videorating und Qualitätssicherung	29		
5	Ergebn	isse der CAPI-Erhebung	31		
	5.1	Realisierung der CAPI-Stichprobe	31		
	5.2	Kontaktaufwand	34		
	5.3	Panelbereitschaft Wechselpersonen	35		
	5.4	Weitergabe Betreuerfragebögen	35		
	5.5	Interview- und Kontextsituation	36		
	5.6	Durchhaltevermögen der Zielkinder bei direkten Maßen	38		
6	Datenü	bermittlung	40		
An	hang		41		

Abbild ungsverzeichn is

Abbildung 1	Uberblick über das Gesamtpanel und alle Erhebungen	7
Abbildung 2	Feldverlauf realisierte CAPI-Interviews	21
Abbildung 3	Schulungsablauf CAPI-Schulungsblock 1, erster Tag	27
Abbildung 4	Schulungsablauf CAPI- Schulungsblock 2	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse CAPI-Erhebung	9
Tabelle 2	Verteilung CAPI-Einsatzstichprobe nach steuerungsrelevanten	
	Individual- und Regionalmerkmalen	11
Tabelle 3	CAPI-Fragenprogramm im Überblick	13
Tabelle 4	Erhebungsunterlagen für Betreuungspersonen	14
Tabelle 5	Überblick über Interviewerfragen	15
Tabelle 6	Interviewdauer CAPI, differenziert nach Erhebungssprache*	18
Tabelle 7	Erhebungsmaterialien für Interviewerinnen im CAPI-Feld	19
Tabelle 8	Feldzeiten der Einsatzkohorten im Überblick	20
Tabelle 9	Umfang des Anschreibenversands im CAPI-Feld	21
Tabelle 10	Übersicht über die CAPI-Dankschreibenvarianten	22
Tabelle 11	Versanddatum und Umfang des Dankschreibenversands CAPI	23
Tabelle 12	Merkmale der im CAPI-Feld eingesetzten Interviewerinnen	24
Tabelle 13	Anzahl Interviews je Interviewerin mit mindestens einem CAPI-	
	Interview	25
Tabelle 14	Bruttoausschöpfung	32
Tabelle 15	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen	33
Tabelle 16	Durchschnittliche Anzahl an CAPI-Kontakten	34
Tabelle 17	Anzahl Kontakte realisierte CAPI-Interviews	34
Tabelle 18	Anzahl Kontakte realisierte Interviews (gruppiert)	34
Tabelle 19	Panelbereitschaft Wechselpersonen	35
Tabelle 20	Einwilligung in Weitergabe von Betreuerfragebögen aus CAPI	35
Tabelle 21	Rücklauf der Betreuerfragebögen	36
Tabelle 22	Angaben zur Interviewsituation	37
Tabelle 23	Offene Angaben zu Störungen während der Interviewsituation	37
Tabelle 24	Durchhaltevermögen des Zielkindes (Kooperationsbereitschaft)	39
Tabelle 25	Ermüdung der Befragungsperson nach dem Interview	39



1 Design der Hauptstudie

Die zweite Haupterhebung der Startkohorte 1 (B05) ist eine Folgebefragung der im Herbst/Winter 2012/2013 durchgeführten ersten Haupterhebung der Studie "Bildung von Anfang an".

Im Unterschied zur ersten Welle sah das Design der Panelerhebung zunächst eine telefonische Befragung aller panelbereiten Eltern von Kleinkindern vor. Für eine Substichprobe in 34 Gemeinden war dann ein nachgelagertes Face-to-Face-Feld vorgesehen (CAPI). Dort waren vor Ort ein Kompetenzmaß zur Erfassung basaler kognitiver Fähigkeiten zu erheben und eine Beobachtung der häuslichen Lernumwelt durchzuführen, die sogenannten Spiele.²

Folgende Abbildung zeigt die ersten zwei Erhebungswellen im Überblick.

Abbildung 1 Überblick über das Gesamtpanel und alle Erhebungen

1. Erhebung (2012/2013)

Face-to-Face-Erhebung

inkl. Erhebung zweier Kompetenzmaße und eines Beobachtungsmaßes

2. Erhebung (2013)

CATI-Erhebung Face-to-Face-Erhebung

(nachgelagert zum CATI, inkl. Erhebung eines Kompetenzmaßes und eines Beobachtungsmaßes für eine Teilstichprobe)

Telefonische Elternbefragung (CATI)

In der telefonischen Befragung sollte derjenige erziehungsberechtigte Elternteil erneut befragt werden, der bereits in der ersten Haupterhebung an der Studie teilgenommen hatte. In Ausnahmefällen war ein Ankerpersonenwechsel möglich. Die Bruttoeinsatzstichprobe für die telefonischen Interviews umfasste alle panelbereiten Eltern der ersten Haupterhebung.

Durchführung direkter Maße (CAPI)

Für eine Substichprobe war im Anschluss an die CATI-Erhebung eine CAPI-Erhebung vorgesehen, in deren Rahmen zwei direkte Maße (Kompetenzmaß, Beobachtungsmaß) zu erheben waren. Wie in der ersten Erhebung war auch hierbei eine Videoaufzeichnung der Durchführung zu erstellen.

Für die CAPI-Erhebung wurden nach einer einfachen Zufallsauswahl (simple random sampling) 34 Gemeinden ausgewählt. Die Einholung der Teilnahmebe-

² Gegenüber den Teilnehmern wurde konsequent von Spielen anstelle von Kompetenz- bzw. Beobachtungsmaßen gesprochen. Damit sollte der Eindruck bei den Eltern vermieden werden, ihr Kind könne gut oder schlecht abschneiden.



reitschaft an der Erhebung der direkten Maße wurde am Ende des vorgelagerten CATI-Interviews erfragt.

Merkmale des Designs der Panelerhebung waren:

- Steuerung der Einsatzstichprobe über zwei Geburtsmonatskohorten und mit zeitversetzten Feldeinsätzen.
- Monatsgenaue Erhebung der direkten Maße in Abhängigkeit vom Alter der Kinder mit deren Videoaufzeichnung (siehe Kapitel 4.1).
- Ankerpersonenwechsel von der ersten Erhebung zur aktuellen Erhebung.
- Durchführung der Befragung auch in türkischer und russischer Sprache.
- Durchführung eines Elterninterviews bei Fällen, die im CATI-Feld nicht erreicht wurden.
- Einsatz von Betreuerfragebögen (Selbstausfüller für Betreuungspersonen).
- Erhebung der direkten Maße mit der Befragungsperson des Elterninterviews;
 vom CATI-Interview zum CAPI-Feld war kein Ankerpersonenwechsel erlaubt.
- Einsatz von ausschließlich Interviewerinnen im CAPI-Feld, um die Situation für junge Mütter mit Kleinkindern angenehm zu gestalten.
- Mehrtägiges, intensives Training der Interviewerinnen zur Durchführung der direkten Maße.

Mit dem Konzept der monatsgenauen Erhebung der direkten Maße waren besondere Anforderungen an die Feldsteuerung gestellt. Nur in einem monatsgenauen Zeitfenster, in dem die Kinder zwischen 16 und 17 Monate alt waren, waren die direkten Maße und ggf. auch die Elternbefragung durchzuführen.

Die schriftlichen Betreuerfragebögen enthielten Fragen zu strukturellen und organisatorischen Aspekten der Betreuung in Kindertageseinrichtungen bzw. in der Kindertagespflege. Der Versand an die Eltern erfolgte zusammen mit dem Dankschreiben für das CAPI-Interview, mit welchem auch das Incentive in Höhe von 10 Euro übersendet wurde.

Incentives

Nach der Erhebung der direkten Maße erhielten die Teilnehmer³ von der Interviewerin ein kleines Sachgeschenk für ihr Kind. Teilnehmer, die erst nach Erhebung der direkten Maße die Elternbefragung durchführten, da sie für die telefonische Befragung nicht erreicht wurden, erhielten im Anschluss an das Elterninterview ebenfalls das Barincentive in Höhe von 10 Euro mit dem Dankschreiben.

Das CAPI-Feld begann am 02.07.2013 und endete am 16.12.2013.

³ Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.



In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bestandteile des Designs und der Studiendurchführung zusammengefasst.

Tabelle 1 Studiensynopse CAPI-Erhebung

Erhebungsmethode	Persönlich-mündliche Befragung (CAPI)
Durchführungszeitraum	02.07.2013 bis 16.12.2013
Einsatzstichprobe	Gesamt n=1.893, davon n=1.176 in Kohorte 1 (Geburtsmonate Februar bis April) n=717 in Kohorte 2 (Geburtsmonate Mai und Juni)
Erhebungsinstrumente	 Computerunterstützter Fragebogen (CAPI) auf Deutsch, Russisch und Türkisch Papierfragebögen für Betreuungspersonen (Variante A für ErzieherInnen, Variante B für Tagespflegepersonen) Direkte Maße (Kompetenzmaß, Beobachtungsverfahren)
Interviewereinsatz	n=43 CAPI-Interviewerinnen mit Erfahrungen im Umgang mit Kleinkindern und in der Testdurchführung aus früheren Erhebungen der Startkohorte 1
Interviewerschulung	Interviewerschulung durch infas-Projektleitung und NEPS-Projektmitarbeiter Zweigeteiltes Schulungskonzept: – 1 1,5-tägiger Termin für alle 43 Interviewerinnen – 2 1-tägige Termine für zwei Schulungsgruppen
Realisierte Interviews	n=1.510 Interviews (Bruttorealisierung: 79,8 Prozent)
Interviewdauern	Ø 60,2 Minuten (min. 28, max. 157, Basis: 1.506 Interviews mit gültiger Dauerangabe)
Incentive	 Spielzeug für Zielkinder nach Teilnahme an direkten Maßen (Übergabe im Haushalt) 10 Euro für Teilnehmer, die im Anschluss an die direkten Maße an der Elternbefragung teilgenommen haben (Versand mit Dankschreiben)
Panelpflege	Versand Dankschreiben und Adressaktualisierung
Auswertungen	DatenprüfungMithören der AudiomitschnitteRating der Videoaufnahmen
Datenlieferung	 Datensätze der CAPI-Befragung Methodendaten 10 CAPI-Audiomitschnitte 1.473 Videoaufnahmen der direkten Maße Gewichtung



2 Stichprobe

2.1 Beschreibung der CAPI-Stichprobe

Für die im Anschluss an das CATI-Feld stattfindende CAPI-Erhebung wurden nach einer einfachen Zufallsauswahl (simple random sampling) 34 Gemeinden ausgewählt, in denen die Erhebung der direkten Maße stattfand. Die Bearbeitung erfolgte dabei nach den zwei Geburtsmonatskohorten. ⁴

Die CAPI-Stichprobe ist ein direktes Ergebnis der CATI-Realisierung. Zu Feldstart der CATI-Befragung umfasste sie insgesamt 2.021 Teilnehmer.

Die Einsatzstichprobe für das CAPI-Feld umfasst alle realisierten CATI-Fälle aus den ausgewählten Gemeinden, die im Interview in die Erhebung von direkten Maßen vor Ort eingewilligt haben (n=1.451). Zudem wurden weiche Verweigerer, Teilnehmer, mit denen telefonisch auf Deutsch keine Verständigung möglich war, sowie telefonisch nicht Erreichte in die Einsatzstichprobe einbezogen. Diese Teilnehmer führten im Anschluss an die Erhebung der direkten Maße zusätzlich das Elterninterview durch.

Nach Bearbeitung beider Kohorten im CATI-Feld umfasste die CAPI-Einsatzstichprobe insgesamt 1.893 Adressen.

Fand in der telefonischen Befragung ein Ankerpersonenwechsel statt, zu dem auch in die Durchführung der direkten Maße eingewilligt wurde, wurde diese neue Befragungsperson in der CAPI-Einsatzstichprobe als neue Ankerperson berücksichtigt. In diesen Fällen war im CAPI-Feld kein weiterer Ankerpersonenwechsel erlaubt.

CATI-Teilnehmer, die an der Befragung in Russisch oder Türkisch teilnahmen, wurden im CAPI-Feld direkt in der jeweiligen Sprache eingesetzt.

Die folgende Tabelle weist die CAPI-Einsatzstichprobe der zweiten Haupterhebung differenziert nach ausgewählten Strukturmerkmalen aus.

⁴ Kohorte 1 umfasste die Geburtsmonate Februar bis April 2012, Kohorte 2 umfasste die Geburtsmonate Mai bis Juli 2012



Tabelle 2 Verteilung CAPI-Einsatzstichprobe nach steuerungsrelevanten Individual- und Regionalmerkmalen

Verteilung CAPI-Einsatzstichprobe	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.893	100,0	1.176	100,0	717	100,0
Ankerpersonenwechsel in B05-CATI*					1	
Trifft zu	9	0,5	4	0,7	5	0,7
Trifft nicht zu	1.884	99,5	1.172	99,3	712	99,3
Startsprache					1	
Deutsch	1.868	98,7	1.159	98,6	709	98,9
Türkisch	9	0,5	5	0,4	4	0,6
Russisch	16	0,8	12	1,0	4	0,6
Geschlecht des Kindes						
Männlich	935	49,4	599	50,9	336	46,9
Weiblich	958	50,6	577	49,1	381	53,1
Geburtsmonat des Kindes						
Februar	416	22,0	416	35,4	-	-
März	447	23,6	447	38,0	-	-
April	313	16,5	313	26,6	-	-
Mai	375	19,8	-	-	375	52,3
Juni	323	17,1	-	-	323	45,0
Juli	19	1,0	-	-	19	2,6
Bundesland						
Schleswig-Holstein	57	3,0	40	3,4	17	2,4
Hamburg	234	12,4	135	11,5	99	13,8
Niedersachsen	98	5,2	57	4,8	41	5,7
Nordrhein-Westfalen	578	30,5	365	31,0	213	29,7
Hessen	88	4,6	60	5,1	28	3,9
Baden-Württemberg	240	12,7	149	12,7	91	12,7
Bayern	120	6,3	66	5,6	54	7,5
Saarland	31	1,6	18	1,5	13	1,8
Berlin	332	17,5	206	17,5	126	17,6
Sachsen	115	6,1	80	6,8	35	4,9
Politische Ortsgrößenklasse (EW)						
Unter 50.000	217	11,5	136	11,6	81	11,3
50.000 bis unter 500.000	598	31,6	381	32,4	217	30,3
500.000 und mehr	1.078	56,9	659	56,0	419	58,4

^{*} Fälle der CAPI-Stichprobe, mit denen ein telefonisches Elterninterview durchgeführt wurde und die ihre Einwilligung in das CAPI-Feld gegeben haben und vor CAPI-Feldstart nicht zurückgezogen haben.
Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).



3 Erhebungsinstrumente und Ablauf der Befragung

3.1 CAPI-Befragungsinstrument

Die Erhebung der direkten Maße in der zweiten Haupterhebung der Startkohorte 1 war als computerunterstütztes Interview konzipiert. Neben der Administration der direkten Maße war auch das Programm des Elterninterviews der telefonischen Befragung in das CAPI-Befragungsinstrument integriert. Fälle, mit denen kein telefonisches Interview in dem vorgelagerten CATI-Feld stattfand, führten im Anschluss an die Erhebung der direkten Maße zusätzlich das Elterninterview durch.

Die direkten Maße sollten mit der Befragungsperson erhoben werden, mit der auch das telefonische Interview durchgeführt worden war. Bei telefonisch nicht erreichten Fällen sollte die Person erneut befragt werden, die bereits in der ersten Haupterhebung Befragungsperson (Ankerperson) war. Ein Wechsel der Ankerperson war bei diesen Fällen jedoch unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Auch bei einem Ankerpersonenwechsel durften nur biologische sowie soziale Eltern (d.h. Partner der biologischen Eltern, Pflege-, Stief- und Adoptiveltern) befragt werden. Die neue Befragungsperson musste in jedem Fall mit dem Kind im selben Haushalt leben und für das Kind erziehungsberechtigt sein.

Ein Ankerpersonenwechsel war nur möglich, wenn die telefonische Befragung noch nicht erfolgt war und die ursprüngliche Ankerperson

- während der Feldzeit nicht erreichbar war,
- seit dem letzten Interview verstorben war.
- dauerhaft krank, behindert oder nicht befragbar war,
- nicht mehr für das Kind erziehungsberechtigt war,
- nicht mehr mit dem Kind in einem Haushalt lebte oder
- der Vater des Kindes der Befragung der Mutter nicht zustimmte (z.B. aus kulturellen Gründen).

Diese Identifizierung und Auswahl der Befragungsperson erfolgte während der Kontaktierung durch die Interviewerin.

Für die Befragung auf Russisch und Türkisch wurde das Befragunsinstrument in beide Fremdsprachen übersetzt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt den modularen Aufbau des CAPI-Befragungsinstruments:



Tabelle 3 CAPI-Fragenprogramm im Überblick

An wen?	Frageblock	Modul				
Alle	Intervieweinstieg	Identifikation der Befragungsperson				
	Frage zum Zielkind	Soziodemografie des Zielkindes				
	Einverständnis	Einholen des Einverständnisses in die Durchführung der direkten Maße				
	Durchführung der direkten Maße					
Panel-	Fragen zur Familie	Partnerschaft der Befragungsperson				
teilnehmer ohne CATI-		Coparenting				
Interview		Elterliches Befinden				
	Fragen zur Betreuung	Betreuungsgeschichte				
	und Erziehung des Zielkindes	Rational Choice Items				
		Wissensitems				
		Erziehungsziele				
		Religion				
	Fragen zum Zielkind	Gesundheit des Zielkindes				
		Entwicklung des Zielkindes				
	Elternzeiten	Elternzeit der Befragungsperson				
		Elternzeit des Partners				
	Erwerbstätigkeiten	Erwerbstätigkeit der Befragungsperson				
		Erwerbstätigkeit des Partners				
	Fragen zum Haushalt	Geschwister				
	und zur Familie	Haushaltskontext				
		Haushaltseinkommen				
		Gemeinsame Aktivitäten				
	Fragen zur	Soziodemografie der Befragungsperson*				
	Befragungsperson	Bildung der Befragungsperson*				
		Erwerbstätigkeit der Befragungsperson*				
	Fragen zum Partner	Soziodemografie des Partners*				
		Bildung des Partners*				
		Erwerbstätigkeit des Partners*				
	Wohnort	Wohnort*				
Alle	Ende des Interviews	Abschlussfragen, Panelbereitschaft*				
		Interviewerfragen				

^{*}nur bei Ankerpersonenwechsel (AP-Wechsel). Quelle: infas, eigene Darstellung.



3.2 Betreuerfragebögen

Für Fälle, die im Anschluss an die direkten Maße nachträglich die Elternbefragung durchführten, wurde je nach Betreuungssituation des Kindes zum Zeitpunkt der Befragung die Bereitschaft erhoben, einen oder zwei schriftliche Fragebögen an die jeweiligen Betreuungspersonen weiterzugeben.

Der Fragebogen für die Betreuungspersonen wurde in zwei Versionen konzipiert. Die eine Version (Version A) richtete sich an die Gruppenleitung von Tageseinrichtungen; die andere Version (Version B) war für Tagespflegepersonen vorgesehen, welche die Zielkinder außerhäuslich betreuen.

In den Betreuerfragebögen wurden strukturelle und organisatorische Aspekte der Betreuung in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege erfragt. Zudem wurden Informationen wie zum Beispiel Herkunft und Muttersprache der jeweils betreuenden Person erfasst. Personenbezogene Informationen zu den Zielkindern oder Kontaktdaten der Einrichtungen, Betreuer oder Tagespflegepersonen wurden nicht erhoben.

Sofern die Eltern der Weitergabe zustimmten, erhielten sie den jeweiligen Betreuerfragebogen mit dem Dankschreiben per Post. Je Kind und Betreuungsform (Tageseinrichtung oder Tagespflege) war maximal ein Bogen zu versenden.

Die Eltern wurden im Dankschreiben instruiert, an wen der beigefügte Betreuerfragebogen weiterzugeben war. Zusätzlich lagen ein Anschreiben und ein Datenschutzblatt für die Betreuungspersonen bei. Die ausgefüllten Fragebögen waren dann von den Betreuungspersonen in dem ebenfalls beigelegten Rückumschlag direkt an infas zurückzusenden.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Unterlagen für Betreuungspersonen gegeben.

Tabelle 4 Erhebungsunterlagen für Betreuungspersonen

Erhebungsunterlag	Erhebungsunterlagen für Betreuungspersonen		
Betreuerfrageb	gen in zwei Varianten		
Anschreiben an	Erzieher/innen		
Anschreiben an	Tagespflegepersonen		
Datenschutzbla	tt für Betreuungspersonen		
Rückumschlag a	n infas		

Quelle: infas, eigene Darstellung.



3.3 Fragen zur Interviewsituation

Im Anschluss an die Erhebung der direkten Maße war von den Interviewerinnen anzugeben, ob eine vollständige Videoaufnahme der Maße vorliegt. War dies nicht der Fall, sollten Gründe für Störungen oder Unterbrechungen angegeben werden.

Am Ende eines Interviews wurden zusätzlich einige auf die Durchführung der Maße bezogene Fragen gestellt. Beispielsweise wurde nach dem geschätzten Ermüdungsgrad der Kinder und der Interviewerinnen selbst gefragt. Weiterhin waren in den Interviewerfragen Einschätzungen über die Kooperationsbereitschaft der Kinder bei der Erhebung festzuhalten.

In Fällen mit erfolgtem Elterninterview sollten darüber hinaus Störungen der Interviewsituation durch Dritte oder andere Probleme angegeben werden. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuelle Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.

Tabelle 5 Überblick über Interviewerfragen

Interviewerfragen im Anschluss an das Kompetenzmaß

- Hat die Videoaufnahme geklappt? Ja/Nein, abgebrochen/Nein, keine Aufnahme
- Videoaufnahme nicht geklappt, Kompetenzmaß: Ursache geschlossen
- Videoaufnahme nicht geklappt, Kompetenzmaß: Ursache offen
- Störungen bei Kompetenzmaß: Ja/Nein
- Störungen bei Kompetenzmaß: Zeitpunkt der Störung
- Störungen bei Kompetenzmaß: Ursache geschlossen

Interviewerfragen im Anschluss an das Beobachtungsmaß

- Videoaufnahme nicht geklappt, Beobachtungsmaß: Ursache geschlossen
- Videoaufnahme nicht geklappt, Beobachtungsmaß: Ursache offen

Interviewerfragen zu direkten Maßen im Anschluss an das Interview

- Gab es Störungen (z.B. durch Dritte), Probleme oder Auffälligkeiten? Ja/nein
- Kommentar zu Störungen und Problemen (offen)
- Ermüdungsgrad des Zielkindes
- Ermüdungsgrad der Interviewerin nach dem Interview
- Kooperationsbereitschaft des Zielkindes bei Kompetenzmaß
- Kooperationsbereitschaft des Zielkindes bei Beobachtungsmaß

Interviewerfragen im Anschluss an das Elterninterview

- Gab es bei der Durchführung des <u>Interviews</u> Störungen (z.B. durch Dritte), Probleme oder Auffälligkeiten?
- Kommentar zu Störungen und Problemen

Quelle: infas, eigene Darstellung.



3.4 Erhebung direkter Maße

Das CAPI-Feld war als computerunterstütztes Face-to-Face-Interview mit der Erhebung zweier direkter Maße mit den Zielkindern konzipiert. Den Eltern gegenüber wurde das Kompetenzmaß als "Bilder anschauen" und das Beobachtungsmaß als "Spielen mit der Mutter" benannt. Allgemein waren in der Kommunikation mit den Befragungspersonen beide Maße als "Spiele" zu bezeichnen, um gegenüber den Familien die Begriffe "Kompetenzmaß" und "Beobachtungsmaß" zu vermeiden.

Erforderlich war die Videografie der Maße für die anschließende Codierung der Aufnahmen, da die Erfassung und Auswertung der Ergebnisse nicht zeitgleich zur Durchführung im Haushalt der Befragten erfolgen konnten.

Vor der Durchführung war das schriftliche Einverständnis zur Videoaufnahme des teilnehmenden Elternteils einzuholen. Dieses wurde nach den ersten Fragen im Interview und nach Vorstellen beider direkter Maße erfragt und im Programm dokumentiert. Für jeden teilnehmenden Elternteil war eine eigene Unterschrift auf der Videoeinverständniserklärung (vgl. Tabelle 7) einzuholen. Die auf der SD-Karte gespeicherten Videoaufnahmen wurden zusammen mit dem verwendeten Videoeinblendeblatt mit einer fortlaufenden vierstelligen Nummer an infas gesandt. Die Nummer auf dem Einblendeblatt wurde zu Beginn jedes direkten Maßes zur Zuordnung der Videoaufnahmen gefilmt.

Kompetenzmaß "Bilder anschauen"

Bei dem Kompetenzmaß zur Erfassung basaler kognitiver Fähigkeiten wurde den Kindern eine etwa acht Minuten lange und in drei Durchgänge gegliederte Abfolge von Bildern auf dem Interviewlaptop präsentiert. Die Bilder zeigten schlichte Formen, begleitet von neutralen Tönen. Während der Durchführung saß das Kind auf dem Schoß des teilnehmenden Elternteils. Sein Gesicht und seine Reaktionen auf die präsentierten Bilder wurden von der hinter dem Laptop positionierten Videokamera aufgezeichnet.

Der Bildausschnitt der Videoaufnahme zeigte durchgängig das Gesicht des Kindes, um dessen Reaktion auf die präsentierten Bilder aufzunehmen.

Beobachtungsmaß "Spielen mit der Mutter"

Bei dem Beobachtungsverfahren handelte es sich um eine Erfassung der häuslichen Lernumwelt durch Beobachtung der Eltern-Kind-Interaktion. Die Befragungsperson und das Zielkind wurden beim gemeinsamen Spielen mit von der Interviewerin mitgebrachten Spielzeugsets gefilmt.

Der Bildausschnitt der Videoaufnahme zeigte die beiden Gesichter von vorne oder im Profil, um die Mimik von Befragungsperson und Kind aufzunehmen.



3.5 Interviewdauer

Die durchschnittliche Gesamtdauer der CAPI-Interviews war auf 60 Minuten angesetzt. Mit durchschnittlich 60,2 Minuten lag die Interviewdauer im erwarteten Rahmen. Das kürzeste Interview dauerte 28 Minuten, das längste Interview dauerte 157 Minuten.

Tabelle 6 dokumentiert nach Einsatzkohorten differenziert die CAPI-Dauern und weist spezifisch die Dauern für fremdsprachige Interviews aus. Die wesentlich kürzere Dauer türkischer CAPI-Befragungen wird durch nicht durchgeführte direkte Maße erklärt. Die Dauer russischer Interviews lag mit durchschnittlich knapp 67 Minuten etwas über der Dauer deutschsprachiger Interviews.



Tabelle 6 Interviewdauer CAPI, differenziert nach Erhebungssprache*

Dauer realisierte Interviews in Minuten	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Gesamt	1.510	946	564
Realisierte Interviews			
Anzahl Interviews	1.506	942	564
Mittel	60,2	60,8	59,2
MIN	28	28	30
MAX	157	157	127
Standardabweichung	18,72	19,53	17,25
Erhebungssprache: Deutsch			
Anzahl Interviews	1.499	938	561
Mittel	60,2	60,8	59,3
MIN	28	28	30
MAX	157	157	127
Standardabweichung	18,69	19,49	17,26
Erhebungssprache: Russisch			
Anzahl Interviews	5	3	2
Mittel	66,6	80,3	45,9
MIN	41	60	41
MAX	114	114	50
Standardabweichung	28,24	29,38	6,25
Erhebungssprache: Türkisch			
Anzahl Interviews	2	1	1
Mittel	43,7	44,8	42,6
MIN	43	45	43
MAX	45	45	43
Standardabweichung	1,52	n.b.**	n.b.
Interview mit Elternbefragung			
Anzahl Interviews	216	136	80
Mittel	89,8	92,1	85,9
MIN	31	31	41
MAX	157	157	127
Standardabweichung	20,79	21,54	18,94

^{*}Basis: realisierte CAPI-Interviews mit gültiger Dauerangabe.
** Nicht berechenbar, da N=1.

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE2 (B05).



3.6 Erhebungsmaterialien zur Durchführung direkter Maße

Vor Feldbeginn erhielten die Interviewerinnen eine Kontaktierungskarte zur erleichterten Kontaktierung und Identifikation der richtigen Befragungsperson. Jede Interviewerin unterschrieb zudem vor Beginn der Adressbearbeitung eine Hygiene-Selbstverpflichtung, mit der sie die strengen Hygienerichtlinien im Umgang mit den Familien (insbesondere dem Kleinkind) und im Umgang mit den Testmaterialien akzeptierte.

Sofern ein Ankerpersonenwechsel im CAPI-Feld stattfand, erhielt die neue Ankerperson von der Interviewerin eine schriftliche Datenschutzerklärung, u.a. mit Erläuterungen zur Speicherung und Verarbeitung der Daten.

Im Rahmen der Schulung (vgl. Kapitel 4.4) erhielten die Interviewerinnen alle weiteren Materialien, die sie für die Erhebung der direkten Maße benötigten. Diese wurden in fertig konfektionierten NEPS-Koffern an jede Interviewerin ausgeteilt. Darin enthalten waren u.a. Anleitungskarten zum Aufbau und zur Durchführung der direkten Maße, drei vorgepackte Spielzeugsets für das Beobachtungsmaß, eine Kamera und ein Stativ sowie Desinfektionsmaterialien zur Säuberung der Spielsachen nach jedem Interview. Für die Verschlüsselung der Videodaten erhielten die Interviewerinnen jeweils einen SD-USB-Adapter.

Für jedes Interview verwendeten die Interviewerinnen einen eigenen vorkonfektionierten Umschlag mit zusätzlichen Unterlagen. Darin enthalten war je eine SD-Karte mit 4 GB Speicherplatz, ein Videoeinblendeblatt sowie die von den Eltern zu unterzeichnende Videoeinverständniserklärung (Vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7 Erhebungsmaterialien für Interviewerinnen im CAPI-Feld

Erhebungsmaterialien für Interviewerinnen im CAPI-Feld

- Hygiene-Selbstverpflichtung
- Kontaktierungskarte zur Ermittlung der richtigen Ankerperson
- Datenschutzerklärung für Ankerpersonen

Erhebungsmaterialien zur Durchführung der direkten Maße

- NEPS-Koffer mit Material für die Durchführung der direkten Maße (u.a. Spielzeugsets für das Beobachtungsmaß, Videokamera, Stativ, Kartonagen für das Kompetenzmaß)
- Zielpersonen-Umschlag (Videoeinverständniserklärung, Videoeinblendeblatt, SD-Karte, Rückumschläge)
- Anforderungskarten für die Durchführungen der Maße
- Videodemokarte
- Kamerakarte

Quelle: infas, eigene Darstellung.

Im Anschluss an die Durchführung der direkten Maße, noch bevor gegebenenfalls das Interview fortzusetzen war, waren die Videoaufnahmen auf dem Laptop zu verschlüsseln. Der Verschlüsselungsprozess lief parallel zu den weiteren Fragen im Interview – entweder zu den Abschlussfragen oder zur Elternbefra-



gung, sofern diese noch nicht im CATI erfolgt war. Eine Information über den Abschluss der Verschlüsselung erhielt die Interviewerin über ein Popup-Fenster.

4 Durchführung der CAPI-Erhebung

4.1 Ablauf der Feldarbeit

Das CAPI-Feld der zweiten Haupterhebung begann am 02.07.2013 im Anschluss an die Prüfung der von den geschulten Interviewerinnen erstellten Probeaufnahmen.

Der Einsatz der Stichprobe erfolgte kohortenweise. Damit wurden die Panelteilnehmer zeitversetzt kontaktiert in Abhängigkeit vom Alter der Kinder. Aufgrund der Kohorteneinteilung wurden zu zwei Zeitpunkten Anschreiben mit der Ankündigung der anstehenden Befragung an die Teilnehmer versendet.

Der nachfolgenden Tabelle sind die monatsgenauen Bearbeitungszeiträume beider Geburtsmonatskohorten zu entnehmen. Die dunkelgrauen Zellen zeigen den gewünschten optimalen Bearbeitungszeitraum nach Geburtsmonaten an.

Tabelle 8 Feldzeiten der Einsatzkohorten im Überblick

Geburtsmonat		Juli 13	Aug 13	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13
Kohorte 1	Februar	17	18*				
	März	16	17	18*			
	April		16	17			
	Mai				17	18*	
Kohorte 2	Juni				16	17	18*
	Juli					16	17

^{*} Nur in begründbaren Ausnahmefällen Interview mit direkten Maßen erlaubt / Quelle: infas, eigene Darstellung.

Die CAPI-Feldzeit betrug somit insgesamt 26 Feldwochen. Abbildung 2 zeigt die Realisierung der CAPI-Interviews im Feldverlauf.

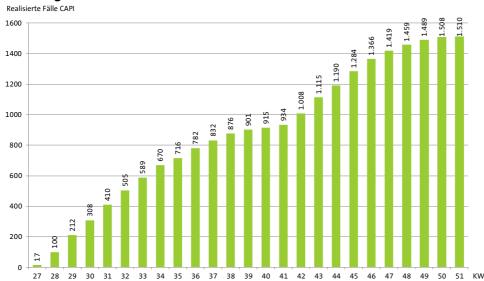


Abbildung 2 Feldverlauf realisierte CAPI-Interviews

Quelle: infas, eigene Darstellung.

4.2 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Telefonisch befragte Panelteilnehmer, die sich im Rahmen des Elterninterviews für die Teilnahme am CAPI-Feld bereit erklärt hatten, wurden bereits über das CATI-Dankschreiben an die Erhebung der direkten Maße und die Kontaktaufnahme durch eine Interviewerin von infas erinnert.

Nur Panelteilnehmer, die im CATI nicht erreicht wurden oder nicht für die telefonische Befragung motiviert werden konnten, erhielten vor Beginn des CAPI-Feldes ein eigenes Anschreiben. Darin wurden die direkten Maße und die Elternbefragung sowie die Kontaktaufnahme durch eine Interviewerin angekündigt.

Insgesamt 441 Fälle wurden vorab des CAPI-Feldes mit einem eigenen Anschreiben angeschrieben (Tabelle 9). Panelteilnehmer, die das erste Interview in einer der beiden Fremdsprachen durchgeführt haben, wurden in der entsprechenden Sprache angeschrieben.

Tabelle 9 Umfang des Anschreibenversands im CAPI-Feld

Umfang CAPI-Anschreiben	Sprache	Gesamt		Kohorte 1	<u> </u>	Kohorte 2	
Spalten%		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt		441	100,0	284	100,0	157	100,0
CAPI-Anschreiben an Fälle,	Deutsch	430	97,5	276	97,2	154	98,1
die nicht im CATI erreicht wurden sowie weiche	Russisch	6	1,4	5	1,8	1	0,6
CATI-Verweigerer	Türkisch	5	1,1	3	1,0	2	1,3

Quelle: infas, eigene Darstellung.



Insgesamt wurden drei Dankschreibenvarianten eingesetzt. Für zwei Varianten wurden zusätzlich je vier verschiedene Textversionen verwendet, die Anweisungen zur Weitergabe der Betreuerfragebögen gaben.

Fand nach der Durchführung der direkten Maße das Elterninterview statt, erhielten die Teilnehmer außerdem das Incentive in Höhe von 10 Euro in bar. Die anderen Teilnehmer erhielten das Barincentive bereits zusammen mit dem CATI-Dankschreiben.

Tabelle 10 gibt eine Übersicht über alle im CAPI-Feld eingesetzten Dankschreibenvarianten.

Tabelle 10 Übersicht über die CAPI-Dankschreibenvarianten

Varianten CAPI-Dankschreiben	Anlagen zum Sch (Incentive und Betreuerbogenve	Versand- umfang je Variante	
Variante 1 – Dankschreiben für CATI-Teilnehmer (ohne Elterninterview im Anschluss)	Kein Incentive	Kein Bogen	1.297
Variante 2 –	10 Euro	Version A und B	-
Dankschreiben nach CAPI für Nicht- CATI-Teilnehmer und panelbereite	10 Euro	Version A	56
Wechselpersonen	10 Euro	Version B	15
Betreuerbogenversand nur mit PAPI- Bereitschaft	10 Euro	Kein Bogen	141
Variante 3 –	10 Euro	Version A und B	-
Dankschreiben nach CAPI für Nicht- CATI-Teilnehmer und nicht panelbe-	10 Euro	Version A	-
reite Wechselpersonen	10 Euro	Version B	1
Betreuerbogenversand nur mit PAPI- Bereitschaft	10 Euro	Kein Bogen	-

^{*}Betreuerfragebogenversion A richtet sich an Erzieher/innen, und Betreuerfragebogenversion B richtet sich an Tagespflegepersonen.

Tabelle 11 listet die Versandtermine und den Umfang der Dankschreibenversendungen auf.



Tabelle 11 Versanddatum und Umfang des Dankschreibenversands CAPI

Umfang CAPI-Dankschreiben	gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2		
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Gesamt	1.510	100,0	946	100,0	564	100,0	
Versanddatum							
24.07.2013	166	11,0	166	17,5	-	-	
30.07.2013	22	1,5	22	2,3	-	-	
06.08.2013	189	12,5	189	20,0	-	-	
09.08.2013	15	1,0	15	1,6	-	-	
20.08.2013	183	12,1	183	19,3	-	-	
22.08.2013	28	1,9	28	3,0	-	-	
02.09.2013	77	5,1	77	8,1	-	-	
09.09.2013	52	3,4	52	5,5	-	-	
16.09.2013	70	4,6	70	7,4	-	-	
23.09.2013	43	2,8	43	4,5	-	-	
26.09.2013	29	1,9	29	3,1	-	-	
01.10.2013	19	1,3	19	2,0	-	-	
07.10.2013	11	0,7	11	1,2	-	-	
09.10.2013	5	0,3	5	0,5	-	-	
16.10.2013	35	2,3	16	1,7	19	3,4	
23.10.2013	51	3,4	11	1,2	40	7,1	
28.10.2013	89	5,9	6	0,6	83	14,7	
30.10.2013	26	1,7	1	0,1	25	4,4	
04.11.2013	57	3,8	-	-	57	10,1	
06.11.2013	3	0,2	-	-	3	0,5	
11.11.2013	47	3,1	-	-	47	8,3	
12.11.2013	38	2,5	1	0,1	37	6,6	
13.11.2013	9	0,6	-	-	9	1,6	
18.11.2013	54	3,6	-	-	54	9,6	
25.11.2013	50	3,3	-	-	50	8,9	
27.11.2013	9	0,6	-	-	9	1,6	
02.12.2013	39	2,6	-	-	39	6,9	
09.12.2013	49	3,2	1	0,1	48	8,5	
10.12.2013	21	1,4	1	0,1	20	3,5	
12.12.2013	4	0,3	-	-	4	0,7	
16.12.2013	12	0,8	-	-	12	2,1	
18.12.2013	8	0,5	-	-	8	1,4	

Basis: 1.510 gültig realisierte CAPI-Interviews. Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE2 (B05).



4.3 Auswahl und Einsatz der CAPI-Interviewerinnen

Für die Durchführung der direkten Maße wurden ausschließlich Interviewerinnen geschult und eingesetzt. Insgesamt wurden 44 Interviewerinnen ausgewählt und mit den Besonderheiten der Durchführung und der Elternbefragung vertraut gemacht.

Es kamen ausnahmslos Interviewerinnen zum Einsatz, die bereits in früheren Erhebungen der Startkohorte 1 eingesetzt waren und somit über fundierte Erfahrungen im Umgang mit kleinen Kindern, deren Eltern und vor allem der anspruchsvollen Erhebung der direkten Maße verfügten. Damit wurde den besonderen Anforderungen an die Testdurchführung und dem Umgang mit Kleinkindern Rechnung getragen.

Die letztliche Eignung der Interviewerinnen wurde nach der Schulung festgelegt, nachdem jede Interviewerin eine Probevideoaufnahme von den durchzuführenden Maßen angefertigt hatte. Tatsächlich aktiv waren letztlich 43 Interviewerinnen. Eine Interviewerin stieg noch vor dem Feldstart aus der Studie aus.

Tabelle 12 dokumentiert die Merkmale der eingesetzten Interviewerinnen.

Tabelle 12 Merkmale der im CAPI-Feld eingesetzten Interviewerinnen

Interviewermerkmale Spalten%	abs.	%
Gesamt	43	100
Geschlecht	<u> </u>	
Weiblich	43	100
Alter gruppiert		
30-49 Jahre	17	39,5
50-65 Jahre	24	55,8
Älter als 65	2	4,7
Einsatz als Interviewerin seit		L
Bis zu 1 Jahr	8	18,6
2-3 Jahre	26	60,5
4-5 Jahre	5	11,6
6 und mehr Jahre	4	9,3
Höchster Schulabschluss		
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	5	11,6
Fachhochschulreife	8	18,6
Abitur/Hochschulreife	20	46,5
Mittlere Reife	9	20,9
Keine Angabe	1	2,3

Basis: Interviewerinnen mit mindestens 1 realisierten Interview. Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE2 (B05).



Die CAPI-Interviewerinnen haben im Minimum 1, im Maximum 79 und durchschnittlich 35,1 Interviews durchgeführt (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13 Anzahl Interviews je Interviewerin mit mindestens einem CAPI-Interview

Anzahl Interviewer	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	
43	35,1	1	79	18.44	

Basis: Interviewerinnen mit mindestens einem realisierten CAPI-Interview. Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE2 (B05).

4.4 Interviewerschulung CAPI-Interviewerinnen

In dieser Erhebung wurden ausschließlich Interviewerinnen eingesetzt, die bereits Erfahrung in der Erhebung direkter Maße im Rahmen der Startkohorte 1 hatten. In dieser Erhebung waren die Anforderungen dennoch anders als in der ersten Haupterhebung. Die Kinder waren älter, mobiler und selbständiger. Dadurch wurden erneut sehr hohe Anforderungen an die Interviewerinnen während der Erhebung der direkten Maße sowie im Umgang mit der Haushaltssituation gestellt.

In einer intensiven mündlichen Schulung, die ausreichend Zeit für Übungen vorsah, wurden die Interviewerinnen auf ihren Einsatz gründlich vorbereitet. Die persönlichen Schulungen der Interviewerinnen fanden bei infas in Bonn statt. Die Konzeption und Durchführung erfolgte gemeinsam durch die infas-Projektleitung, NEPS-Projektmitarbeiter und die infas-Feldeinsatzleitung.

Das Schulungskonzept der zweiten Haupterhebung sah eine Zweiteilung der persönlich-mündlichen Schulung sowie die Durchführung eines Probeinterviews vor. Im ersten eineinhalbtägigen Block wurden alle Interviewerinnen gemeinsam in einer Gruppe geschult. Der eintägige Vertiefungsblock gut zwei Wochen später fand an zwei Terminen in kleineren Schulungsgruppen statt. Dadurch wurde gewährleistet, dass in kleineren Gruppen die direkten Maße noch intensiver geübt werden konnten. Für die Beantwortung von Fragen im Plenum wurde ebenfalls ausreichend Zeit eingeräumt.

Im ersten Schulungsblock wurden nach einer Einführung in die Erhebungsinstrumente der Zugang zu den Zielpersonen sowie unterschiedliche Erhebungssituationen in gemeinsamen Rollenspielen simuliert. Auch wurden konkrete Handlungsoptionen bei Problemen angeboten sowie die Durchführung der direkten Maße geübt. Weiterhin wurden die Interviewerinnen im ersten Block über Hygienestandards informiert.

Im Anschluss an den ersten Schulungsblock erstellte jede Interviewerin selbständig eine Probeaufnahme der direkten Maße mit einer aus ihrem privaten Umfeld ausgewählten Probeperson. Dieser Probedurchgang war für jede Interviewerin verbindlich, und die Ergebnisse der Aufnahme wurden dokumentiert. Folgende Punkte wurden mit der Probeaufnahme geprüft:

- Korrekter Aufbau der Settings und korrekt gewählter Kameraausschnitt.



- Korrekte Durchführung der Maße.
- Korrekte Verschlüsselung der Videodaten.
- Korrektes Übermitteln aller wichtigen Unterlagen und Daten an infas (Videoeinverständniserklärung, Videoeinblendeblatt, Befragungsdaten, Videodaten).

Die Bewertung der Probevideoaufnahmen geschah anhand einer Ratingskala, die im Vorfeld der Studie zwischen infas und den NEPS-Projektmitarbeitern abgestimmt worden war. Im Zuge der Bewertung der Probeaufnahmen wurde die Ratingskala für das Rating der Videos aus dem Feld noch einmal kalibriert und verfeinert.

Gut zwei Wochen nach dem ersten Schulungsblock folgte ein zweiter obligatorischer Vertiefungsblock, in dem vornehmlich der Umgang mit möglichen Schwierigkeiten geschult wurde. Aufgrund der technischen Anforderungen an die Durchführung und die Komplexität der direkten Maße wurden intensive Übungen in Zweiergruppen durchgeführt. Insbesondere hinsichtlich der technischen Anforderungen an die Interviewsituation war es zentral, dass die Interviewerinnen die direkten Maße im Haushalt in korrekter Weise durchführten und die Materialien, zum Beispiel Einwilligungserklärungen, die im Haushalt ausgegeben bzw. eingesetzt wurden, korrekt kennzeichneten.

Anhand der Auswertung der Probevideoaufnahmen erfolgte im zweiten Schulungsblock ebenfalls die Rückmeldung der Ergebnisse an die Interviewerinnen. Auch über ihren Einsatz in der Studie wurde zu diesem Zeitpunkt entschieden.

Ergänzend zur mündlichen Schulung erhielt jede Interviewerin vorab ein umfangreiches studienspezifisches Interviewerhandbuch, das gemeinsam von infas- und NEPS-Projektmitarbeitern erstellt wurde. Es umfasst alle Aspekte der Durchführung, studienspezifische Abläufe, detaillierte Informationen zum Fragebogen sowie zur Feldarbeit und insbesondere zur standardisierten Durchführung.

Die detaillierten Abläufe der Schulungstage sind in den folgenden Abbildungen dargestellt.



Abbildung 3 Schulungsablauf CAPI-Schulungsblock 1, erster Tag

Abbildung 3 Schulungsablauf CAPI-Schulungsblock 1, erster Tag					
Vortrag	Beginn	Ende	Aufteilung	Inhalt	
Vor	der Schulur	ng:		Lesen des Interviewerhandbuchs!	
	12:00	12:20	Tag 1 - Blo	ck I: Basisinformationen zur Studie	
infas	12:00	12:10	Plenum	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf	
Etappe	12:10	12:20	Plenum	Ziel und Bedeutung der Studie, erste Ergebnisse	
Etappe	12:20	12:35	Plenum	Rückmeldung INTs zu Erfahrungen aus E1-Feld	
	12:35	13:15	Tag 1 - Blo	ck II: Einführung in das Interview	
Etappe	12:35	12:50	Plenum	Überblick zum Ablauf des Spielefeldes & der Befragung	
				Basisinformationen zu den Spielen > Wer wird bespielt?	
infas	12:50	13:05	Plenum	> Was wird despielt & warum?	
illas	12.50	13.03	rienum	> Unterlagen/Material für Kompetenzpausen & erforderliche	
				Einwilligungen	
Etappe	13:05	13:15	Plenum	spezieller Umgang mit Kleinkindern und deren Eltern	
	13:15	13:45	Mittagspau	se	
	13:45	14:45		ck III: Identifizierung und Kontaktierung von	
				spersonen und Spieledurchführung	
infas	13:45	13:55	Plenum	Stichprobe und Befragungspersonen	
				Kontaktierung > durch infas	
infas	14:05	14:25	Plenum	> durch die Interviewerin	
				> Identifikation Befragungsperson (inkl. AP-Wechsel)	
infas	13:55	14:05	Plenum	Praktische Übung: Motivation & Einwandbehandlung	
				theoret. Einstieg in die Spieledurchführung	
infas	14:05	14:45	Plenum	> Intervieweinstieg	
IIIIas	14:25	14.45	Fierium	> Durchführung der Spiele und ggf. der Befragung	
				> Nach dem Interview	
	14:45	17:55		ck IV: Die Spiele der anschauen"	
			_	Ankündigung, Aufbau, Anleitung, Durchführung;	
Etappe	14:45	15:15	Plenum	Zeigen des Beispiel-Videos	
	15:15	15:45	Wechsel in	den Übungsraum - Spielekofferausgabe - Pause -	
				Übung: Einstieg in die Spieledurchführung	
infas	15:45	16:15	Gruppe	> Identifikation Befragungsperson	
				> Intervieweinstieg	
Etappe	16:15	17:15	Gruppe	Übung: Bilder anschauen (Aufbau & Durchführung inkl. Übung	
Σταρρο				Umgang mit der Technik)	
Ганна	17:15	17:35		den Plenungsraum - Pause -	
Etappe	17:35	17:55	Plenum	Feedback, Umgang mit Problemen und Fragen klären	
	17:55	18:30		ck IV: Die Spiele ielen mit der Mutter"	
Гана	17:55	10:05		Ankündigung, Aufbau, Anleitung, Durchführung;	
Etappe	17:55	18:25	Plenum	Zeigen des Beispiel-Videos	
infas	18:25	18:30	Plenum	Verabschiedung	



Abbildung 3 (Forts.) Schulungsablauf CAPI- Schulungsblock 1, zweiter Tag

			Tag 2 - Bl	ock IV: Die Spiele
	08:30	10:25		pielen mit der Mutter"
Etappe	08:30	08:50	Plenum	Begrüßung Kurze Wiederholung: Spielen mit der Mutter
Etappe	08:50	09:00	Plenum	Einführung in Desinfektion & Koffer packen
	09:00	09:05	Wechsel in	n den Übungsraum
Etappe	09:05	09:50	Gruppe	Übung: Aufbau & Durchführung Spielen mit der Mutter (Kameraauschnitt)
Etappe	09:50	10:20	Gruppe	Übung: Desinfektion & Koffer packen
	10:20	10:40	Wechsel in	n den Plenumsraum - Kaffeepause -
Etappe	10:40	11:00	Plenum	Feedback, Umgang mit Problemen und Fragen klären
				Abschluss der Spiele
infas	11:00	11:30	Plenum	> Videodatenverschlüsselung und -versand
				> Datenübermittlung/Versand der Erhebungsunterlagen
	11:30	13:15	Tag 2 - Bl	ock V: Die Elternbefragung
				Überblick über Fragenbogenteile
Etappe	11:30	12:10	Plenum	> Bedingungen für Befragung
				> Bestandteile der Befragung mit Erziehungsberechtigten
infas	12:10	12:55	Plenum	Übung: Durchführung der Befragung (inkl. Interviewabschluss und Datenübermittlung)
infas	12:55	13:15	Plenum	Feedback, Umgang mit Problemen und Fragen klären
	13:15	14:00	Mittagspa	use
	14:00	15:30	Tag 2- Blo	ock VI: Abschluss der Schulung
Etappe/infas	14:00	14:30	Plenum	Abschluss > offene Fragen klären > Erläuterungen zur Anfertigung des Probevideos > Verabschiedung Projektleitung infas und Etappe
infas	14:30	15:30	Plenum	Abstimmungsrunde zu Organisationsfragen



Abbildung 4 Schulungsablauf CAPI- Schulungsblock 2

Abbildung	, + 50	ilaialig.	abiaai C	API- SCHUIUNGSDIOCK Z		
Vortrag	Beginn	Ende	Aufteilung	Inhalt		
	08:30	09:35	Block I: Allgemeines zur Bedeutung von Standards beim Interview			
infas	08:30	08:40	Plenum	Begrüßung, Ablauf des Tages, Gruppenregeln		
infas	08:40	08:55	Plenum	Erstes Feedback zu Probevideos		
Etappe	08:55	09:05	Plenum	Standardisierung von Erhebungen (Spiele und Befragung)		
infas	09:05	09:35	Plenum	Intervieweinstieg: Kontaktierungsphase		
	09:35	09:40	Wechsel in	den Gruppenraum*		
	09:40	11:35	Block II: Di	e Spiele		
Etappe	09:40	09:50	Gruppe	Feedback der Interviewerinnen: Probleme bei "Bilder anschauen" & Technik		
Etappe	09:50	10:35	Gruppe	Übung Bilder anschauen (Aufbau & Durchführung) inkl. Technikübung		
	10:35	10:55	Wechsel in	den Plenumsraum* - Pause -		
Etappe	10:55	11:05	Plenum	Zusammenfassung: Umgang mit Problemen mit der Technik		
Etappe	11:05	11:35	Plenum	Zusammenfassung: Umgang mit Problemen bei Spiel 1 "Bilder anschauen"		
	11:35	11:40	Wechsel in	den Gruppenraum*		
	11:40	13:50	Block II: Di	e Spiele		
Etappe	11:40	11:50	Gruppe	Feedback der Interviewerinnen: Probleme bei "Spielen mit der Mutter"		
Etappe	11:50	12:35	Gruppe	Übung Spielen mit der Mutter (Aufbau & Durchführung)		
	12:35	13:20	Wechsel in	den Plenumsraum* - Mittagspause -		
Etappe	13:20	13:50	Plenum	Zusammenfassung: Umgang bei Problemen mit Spiel 2 "Spielen mit der Mutter" sowie bei Problemen mit Desinfektion & Koffer packen		
infas	13:50	14:00	Plenum	Monitoring der Videos		
	14:00	16:00	Block III: D	ie Elternbefragung		
Etappe	14:00	14:10	Plenum	Feedback der Interviewerinnen: Probleme bei der Befragung		
Etappe	14:10	14:30	Plenum	Zusammenfassung: Umgang mit Problemen bei der Befragung		
	14:30	14:50	- Kaffeepa			
	14:50	15:10	Block IV: A	bschluss des Interviews		
infas	14:50	15:00	Plenum	Probleme beim Verschlüsseln & bei der Datenübermittlung		
infas	15:00	15:10	Plenum	Zusammenfassung: Unterbrechungsregeln und Verschlüsselung		
	15:10	16:00	Tag 2 - Blo	ck IV: Abschluss der Schulung		
Etappe/infas	15:10	15:30	Plenum	Abschluss > offene Fragen klären > Zeigen der Videos mit echten Babys > Verabschiedung Projektleitung infas und Etappe		
infas	15:30	16:00	Plenum	Abstimmungsrunde, Materialausgabe, Adresslisten, Organisationsfragen, Hospitationen etc.		

4.5 Videorating und Qualitätssicherung

Die Aufzeichnung der beiden direkten Maße erfolgte in je eigenen Videoaufnahmen, somit waren auf jedem Datenträger (SD-Karten) pro Interview zwei verschlüsselte Videos zu erwarten.

Noch bevor fallweise das Monitoring der Videoqualität durchgeführt wurde, erfolgte nach Eingang der SD-Karten bei infas ein Abgleich der vorliegenden Videoaufnahmen mit der zugehörigen eingesendeten Videoeinverständniserklärung. Aus dieser mussten die Befragungsperson und deren Beziehung zum Zielkind hervorgehen. Zudem war eine Unterschrift erforderlich, um die Videos zu einem Fall auswerten zu können. Nur mit vorliegendem schriftlichem Einverständnis in die Erstellung und Weiterverarbeitung der Aufnahmen konnten die strengen Datenschutzauflagen eingehalten werden.



Zur Qualitätssicherung der Videoaufnahmen und Durchführungsqualität wurde die aus der ersten Haupterhebung vorliegende Ratingskala in Abstimmung mit dem NEPS-Projektteam auf die Erfordernisse der Panelerhebung abgestimmt. Anhand der Ratingkriterien wurde die Durchführungsqualität supervidiert. Alle eingegangenen Videoaufnahmen wurden einem sogenannten Blitzrating unterzogen, mit dem in 9 Variablen die Qualität der Umsetzung aller technischen Anforderungen bewertet wurde (u.a. Aufnahmeformat, gewählter Bildausschnitt, Lichtverhältnisse der Videoaufnahme). Schwierigkeiten bei den Durchführungen wurden so zeitnah aufgedeckt und durch individuelle Rückmeldungen an die Interviewerinnen behoben. Die Ratingdauer für das Blitzrating lag im Schnitt bei ca. 6 Minuten pro Videoaufnahme.

Bei einer Stichprobe von etwa 30 Prozent wurde ein vertiefendes Rating mit Kriterien für die korrekte Durchführung der beiden direkten Maße und das Interviewerverhalten durchgeführt. Neben Problemen im Versuchsaufbau (Einhaltung der Abstände) wurden auch Auffälligkeiten in der Durchführung sowie Störeinflüsse in der Testsituation (Anwesenheit von Dritten) dokumentiert und bewertet. Für das vertiefte Rating, das eine umfangreichere Prüfung der Aufnahme erforderte, belief sich der zeitliche Aufwand auf durchschnittlich etwa 12 Minuten pro Videoaufnahme.

Anhand des Ratingprozesses war es möglich, den Interviewerinnen individuelles Feedback mit gezielten Verbesserungsvorgaben zu übermitteln. Um die Durchführungsqualität zu sichern, wurden Interviewerinnen mit einer Auffälligkeit im Blitzrating zeitnah telefonisch oder per E-Mail darüber informiert. So konnten Probleme schnell und effektiv während der Feldzeit behoben werden. Zusätzlich zu den individuellen Rückmeldungen erhielten die Interviewerinnen Memos mit gezielter Hilfestellung zu besonderen Durchführungsschwierigkeiten während der Feldphase. So konnte die Durchführungsqualität der direkten Maße kontinuierlich während des gesamten Feldverlaufs optimiert werden.

Bei 10 Interviewerinnen, die in ihren Probeaufnahmen noch Schwierigkeiten zeigten, wurden die ersten 5 eingegangenen Videos sowohl im Blitzrating als auch im vertiefenden Rating genau untersucht, um die Qualität der weiteren Videos gewährleisten zu können. Videos dieser Interviewerinnen wurden auch über den Feldverlauf stichprobenartig im vertieften Rating geprüft.

Die verwendeten Ratingskalen werden im Anhang dokumentiert.



5 Ergebnisse der CAPI-Erhebung

5.1 Realisierung der CAPI-Stichprobe

Insgesamt wurde im CAPI-Feld eine Realisierung von 79,8 Prozent (n=1.510 Interviews) erreicht. In knapp 86 Prozent der Fälle wurden nur die direkten Maße durchgeführt. Es handelt sich hierbei um Fälle, mit denen das Elterninterview telefonisch realisiert wurde. Bei den anderen gut 14 Prozent (n=216) wurde nach Durchführung der direkten Maße zusätzlich die Elternbefragung realisiert.

In 13 Fällen wurden nur die direkten Maße durchgeführt, ohne eine zuvor erfolgte CATI-Befragung. Diese Fälle werden als ungültig gewertet, da lediglich die Testung, nicht aber die Elternbefragung realisiert ist.

199 Personen (10,5 Prozent) der Einsatzstichprobe verweigerten die erneute Teilnahme. Betrachtet man nur diese Gruppe, so ergibt sich folgendes Ergebnis:

- Mit rund 47 Prozent verweigerte knapp die Hälfte der Verweigerer temporär.
 Diese Familien sind grundsätzlich weiterhin teilnahmebereit, konnten oder wollten nur dieses Mal nicht an der Erhebung teilnehmen.
- Weitere gut 21 Prozent (n=42) verweigerten grundsätzlich. Diese Fälle sind aus dem Panel ausgestiegen.
- Zeitgründe wurden in 23 Fällen angegeben (11,6 Prozent), dieses Mal nicht teilzunehmen
- Nur einzelne Fälle verweigerten aus Krankheitsgründen (n=2), aufgrund von Datenschutzbedenken (n=1), es war kein Interesse am Thema mehr vorhanden (n=3) oder kein Zugang zur Ankerperson möglich (n=2; zusammen 4 Prozent der Verweigerer).

Etwa die Hälfte der Nonresponse - Nicht Erreicht - Fälle konnten gar nicht erreicht werden (n=30). Weitere knapp 40 Prozent wurden aufgrund einer unbekannten Adresse nicht erreicht (n=24).

Insgesamt wurden 7 fremdsprachige Interviews realisiert. Davon wurden 2 Interviews auf Türkisch geführt und 5 Interviews auf Russisch. Die folgenden Tabellen geben Aufschluss über die Realisierung der CAPI-Einsatzstichprobe.



Tabelle 14 Bruttoausschöpfung

Bruttoausschöpfung	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt (Fälle im Einsatz)	1.893	100,0	1.176	100,0	717	100,0
Interview realisiert, davon	1.510	79,8	946	80,4	564	78,7
Nur mit direkten Maßen	1.294	85,7	810	85,6	484	85,8
Mit direkten Maßen inkl. Elternbefragung	216	14,3	136	14,4	80	14,2
Deutsch	1.503	99,5	942	99,6	561	99,5
Türkisch	2	0,1	1	0,1	1	0,2
Russisch	5	0,3	3	0,3	2	0,4
Bearbeitungsstand	1		I.		1	
Nicht in Zielgruppe	13	0,7	7	0,6	6	0,8
Bereits befragt	1	0,1	1	0,1	-	-
ZP ins Ausland verzogen	12	0,6	6	0,5	6	0,8
Nonresponse – Verweigerung	199	10,5	136	11,6	63	8,8
ZP verweigert grundsätzlich	42	2,2	33	2,8	9	1,3
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	23	1,2	19	1,6	4	0,6
ZP verweigert: will nur telefonisch befragt werden	3	0,2	2	0,2	1	0,1
ZP verweigert: krank	2	0,1	1	0,1	1	0,1
Abbruch im Fragebogen	1	0,1	1	0,1	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/lt. Auskunft nicht bereit	2	0,1	2	0,2	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	2	0,1	-	-	2	0,3
ZP verweigert: kein Interesse/ Thema	3	0,2	2	0,2	1	0,1
ZP verweigert: Datenschutzgründe/ zu persönlich	1	0,1	1	0,1	-	-
ZP verweigert: sonstige Gründe	26	1,4	16	1,4	10	1,4
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temp. Ausfall)	94	5,0	59	5,0	35	4,9
Nonresponse – Nicht erreicht	61	3,2	27	2,3	34	4,7
Unbewohnt. Gebäude verfallen, abgerissen	1	0,1	1	0,1	-	-
Nicht erreicht	30	1,6	11	0,9	19	2,6
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	24	1,3	13	1,1	11	1,5
Adressänderungen/ neue Adresse	6	0,3	2	0,2	4	0,6
Nonresponse – Sonstige	110	5,8	60	5,1	50	7,0
vager Termin/ kann in nächster Zeit angetroffen werden	91	4,8	50	4,3	41	5,7
definitiver Termin	17	0,9	9	0,8	8	1,1
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	2	0,1	1	0,1	1	0,1

Abkürzungen: ZP = Zielperson, KP = Kontaktperson, HH = Haushalt. Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1 CAPI, HE2 (B05).



Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen Tabelle 15

Bruttoausschöpfung nach		Bearbeitungsstand								
Regionalmerkmalen Zeilen%		Gesamt	Interview	Nicht in Zielgruppe	Nonresponse Verweigerung	Nonresponse Nicht erreicht	Nonresponse Sonstige			
gesamt*	abs.	1.893	1.510	13	199	61	110			
	%	100,0	79,7	0,7	10,5	3,2	5,8			
Bundesland										
Schleswig-Holstein*	abs.	57	47	-	4	1	5			
	%	100,0	82,5	-	7,0	1,8	8,8			
Hamburg	abs.	234	198	2	23	5	6			
	%	100,0	84,6	0,9	9,8	2,1	2,6			
Niedersachsen	abs.	98	82	-	6	3	7			
	%	100,0	83,7	-	6,1	3,1	7,1			
Nordrhein-Westfalen	abs.	578	429	3	71	24	51			
	%	100,0	74,2	0,5	12,3	4,2	8,8			
Hessen	abs.	88	63	4	5	3	13			
	%	100,0	71,6	4,5	5,7	3,4	14,8			
Baden-Württemberg	abs.	240	201	3	28	5	3			
	%	100,0	83,8	1,2	11,7	2,1	1,2			
Bayern	abs.	120	100	-	8	2	10			
	%	100,0	83,3	-	6,7	1,7	8,3			
Saarland	abs.	31	21	-	1	5	4			
	%	100,0	67,7	-	3,2	16,1	13,0			
Berlin	abs.	332	276	-	41	8	7			
	%	100,0	83,1	-	12,4	2,4	2,1			
Sachsen	abs.	115	93	1	12	5	4			
	%	100,0	80,9	0,9	10,4	4,3	3,5			
Politische Ortsklassengröße	(Ew.)									
Unter 50.000	abs.	217	180	1	17	7	12			
	%	100,0	83,0	0,5	7,8	3,2	5,5			
50.000 bis unter 500.000	abs.	598	461	7	57	27	46			
	%	100,0	77,1	1,2	9,5	4,5	7,7			
500.000 und mehr	abs.	1.078	869	5	125	27	52			
	%	100,0	80,6	0,5	11,6	2,5	4,8			

*rundungsbedingte Abweichung. Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1 CAPI. HE2 (B05).



5.2 Kontaktaufwand

Insgesamt wurden für die Einsatzstichprobe im Schnitt 4 Kontaktversuche unternommen, das Maximum lag bei 32 Kontakten.

Tabelle 16 Durchschnittliche Anzahl an CAPI-Kontakten

Kontaktanzahl	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Gesamt	1.893	1.176	717
Mittel	4,0	4,1	3,7
MIN	1	1	1
MAX	32	32	15
Standardabweichung	2,53	2,76	2,06

Quelle: Methodendatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).

Die Kontaktanzahl für realisierte Interviews liegt mit durchschnittlich 3,7 Kontakten leicht unter der durchschnittlichen Kontaktanzahl aller Fälle. Die maximale Kontaktanzahl zur Realisierung eines Interviews lag bei 23 Kontakten (vgl. Tabelle 17).

Tabelle 17 Anzahl Kontakte realisierte CAPI-Interviews

Kontaktanzahl	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Realisierte CATI-Interviews	1.510	946	564
Mittel	3,7	3,9	3,4
MIN	1	1	1
MAX	23	23	14
Standardabweichung	2,16	2,34	1,78

Basis: Gültig realisierte CAPI-Interviews.

Quelle: Methodendatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).

In der gruppierten Darstellung der Kontakthäufigkeit realisierter Fälle zeigt sich, dass bei etwa der Hälfte der realisierten Fälle zwischen 3 und 5 Kontakten zur Realisierung eines Interviews notwendig waren (vgl. Tabelle 18).

Tabelle 18 Anzahl Kontakte realisierte Interviews (gruppiert)

Kontaktanzahl gruppiert	Gesamt		Kohorte :	1	Kohorte 2		
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Anzahl Interviews	1.510	100,0	946	100,0	564	100,0	
1-2 Kontakte	526	34,8	305	32,2	221	39,2	
3-5 Kontakte	742	49,1	465	49,2	277	49,1	
6-10 Kontakte	220	14,6	158	16,7	62	11,0	
11-20 Kontakte	21	1,4	17	1,8	4	0,7	
21-50 Kontakte	1	0,1	1	0,1	-	-	

Basis: Gültig realisierte CAPI-Interviews.

Quelle: Methodendatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).



5.3 Panelbereitschaft Wechselpersonen

Bei insgesamt 34 Fällen wurde ein Ankerpersonenwechsel im Kontaktmodul dokumentiert. Etwa 97 Prozent der neuen Ankerpersonen (n=33) gaben ihre Zustimmung zur weiteren Teilnahme an der Panelerhebung (vgl. Tabelle 19).

Tabelle 19 Panelbereitschaft Wechselpersonen

Panelbereitschaft	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2		
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Gesamt	34	100,0	23	100,0	11	100,0	
Ja, liegt vor	33	97,1	22	95,7	11	100,0	
Nein, liegt nicht vor	1	2,9	1	4,3	-	-	

Basis: CAPI-Interviews mit Ankerpersonenwechsel. Quelle: Befragungsdatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).

5.4 Weitergabe Betreuerfragebögen

Für insgesamt 73 Kinder wurde im persönlichen Interview angegeben, dass diese zum Zeitpunkt der Befragung in einer externen Betreuungseinrichtung wie einer Kita oder bei einer Tagespflegeperson betreut werden. In fast allen Fällen waren die Eltern zur Weitergabe des Betreuerfragebogens bereit. Lediglich eine Befragungsperson verweigerte die Weitergabe an die Betreuungsperson ihres Kindes.

Tabelle 20 Einwilligung in Weitergabe von Betreuerfragebögen aus CAPI

Weitergabe von Betreuer- fragebögen aus CAPI	Gesamtzahl Kinder in ext. Betreuung Kind in Betreuung ungseinrichtung			Kind in Tagespflege		
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Kind in externer Betreuung (gesamt)	73	100,0	57	100,0	16	100,0
Einwilligung in Weitergabe eines Betreuerfragebogens	72	98,6	56	98,3	16	100,0
keine Einwilligung in die Weitergabe	1	1,4	1	1,7	-	-

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).

Insgesamt, als gemeinsamer Rücklauf aus sowohl dem CATI-Feld als auch dem CAPI-Feld, wurden von den Betreuungspersonen 246 ausgefüllte Bögen an infas zurückgesendet. Davon entfallen 173 auf die Variante für Erzieher/innen und 73 auf die Variante für Tagespflegepersonen (Vgl. Tabelle 21). Eine Erinnerungsmaßnahme war nicht vorgesehen.



Tabelle 21 Rücklauf der Betreuerfragebögen

Rücklauf Betreuerfragebögen	Erzieherfragebogen Variante A		Tagespflegefragebogen Variante B	
	abs.	%	abs.	%
Versendete Betreuerbögen gesamt	498	100,0	161	100,0
Versand Betreuerbögen (Einwilligungen aus CAPI)	56	11,2	16	9,9
Versand Betreuerbögen (Einwilligungen aus CATI)	442	88,8	145	90,1
Rücklauf erhalten				
ja	173	34,7	73	45,3
nein	325	65,3	88	54,7

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS).

Stand: März 2014.

5.5 Interview- und Kontextsituation

Sowohl nach der Erhebung der direkten Maße als auch nach dem Elterninterview, sofern es durchgeführt wurde, sollten die Interviewerinnen angeben, ob es während der Durchführung zu Störungen kam (z.B. durch Dritte). Die Störungen sollten gegebenenfalls genau beschrieben werden.

In 23,7 Prozent der realisierten Fälle (n=358) wurden Störungen oder Probleme bei der Erhebung der direkten Maße angegeben. Zusätzlich wurden in 39 Fällen Störungen bei der anschließenden Interviewdurchführung angegeben.



Tabelle 22 Angaben zur Interviewsituation

Interviewsituation	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
Spalten%	abs. %		abs.	%	abs.	%
Störungen, Problen	Störungen, Probleme bei direkten Maßen					
Gesamt	1.510	100,0	946	100,0	564	100,0
Ja	358	23,7	237	25,1	121	21,5
Nein	1.152	76,3	709	74,9	443	78,5
Störungen, Problen	Störungen, Probleme im Interview					
Gesamt	216	100,0	136	100,0	80	100,0
Ja	39	18,1	27	19,9	12	15,0
Nein	177	81,9	109	80,1	68	85,0

Basis: realisierte Fälle mit gültigen Angaben in Variablen ifsp und ifspl (Fragenr. 35001 und 35018). Quelle: Befragungsdatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).

Häufig wurde von einer starken Geräuschkulisse durch anwesende Kinder im Hintergrund berichtet. In anderen Fällen kamen Geschwisterkinder in den Raum und verlangten nach Aufmerksamkeit. Beispielhafte Nennungen zu Störungen während der Interviewsituation sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 23 Offene Angaben zu Störungen während der Interviewsituation

Offene Angaben zu Störungen

- Im Haus hat irgendjemand gebohrt, große Schwester war da
- Straßenlärm; häufiges Nachfragen der Mutter auf Grund red. Sprachverständnis; starke Ermüdung des Kindes nach den Spielen auf Grund eines Infektes
- Störung von außen (konnte nicht ganz abgestellt werden); Kind interessierte sich auch für eigene Spielsachen
- Insgesamt sehr unruhige Situation Geschwisterkind war anwesend Spiel 1: Bruder hat im Zimmer gerufen und die Tür geknallt. Spiel 2: aufgrund sehr trubeliger Situation vergessen das Fenster zu schließen. In letzter Minute lief Katze ins Bild
- Wohnung liegt direkt an der Bahnstrecke, deswegen teilweise sehr starke Hintergrundgeräusche
- Zwillingskind und große Schwester waren anwesend, kaum Türen in der Wohnung, Türklingel ging, Musik lief leise im Nebenzimmer
- Bei "Bilder anschauen" kam die dreijährige Schwester hinzu, die eigentlich von der 13jährigen großen Schwester betreut wurde.
- Ablenkung durch einen übers Haus fliegenden Hubschrauber
- Autolärm, da Industriegebiet
- Klopfgeräusche aus der Nachbarwohnung
- Zwillingsbruder lenkte ab und gab störende Geräusche

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05)



5.6 Durchhaltevermögen der Zielkinder bei direkten Maßen

Am Ende jedes Interviews war von den Interviewerinnen das Durchhaltevermögen der Zielkinder bei den durchgeführten einzuschätzen. Für beide Maße zeigt sich eine positive Beurteilung der Kooperationsbereitschaft, jedoch in unterschiedlich starker Ausprägung. Für das Beobachtungsverfahren wurde für knapp 89 Prozent der Fälle das Durchhaltevermögen als "die ganze Zeit gut" eingetragen. Bei dem Kompetenzmaß hingegen waren es nur knapp 60 Prozent der Kinder, die "die ganze Zeit gut" durchgehalten haben.

Häufig wurden die Maße auch mit gutem Durchhaltevermögen begonnen, jedoch ließ die Aufmerksamkeit im Verlauf der Durchführung nach. Für 24,1 Prozent der Fälle wurde ein sinkendes Durchhaltevermögen im Verlauf des Kompetenztests beobachtet, während dies für nur 5,3 Prozent der Kinder beim Beobachtungsverfahren der Fall war.

Tabelle 24 weist im Detail die Bewertung des Durchhaltevermögens der Kinder aus.



Tabelle 24 Durchhaltevermögen des Zielkindes (Kooperationsbereitschaft)

Kooperationsbereitschaft Zielkinder bei direkten Maßen	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.510	100,0	946	100,0	564	100,0
Durchhaltevermögen bei Kompetenzmaß						
Anfangs gut, später schlechter	364	24,1	233	24,6	131	23,2
Anfangs schlecht, später besser	79	5,2	60	6,3	19	3,4
die ganze Zeit gut	900	59,6	555	58,7	345	61,2
die ganze Zeit schlecht	133	8,8	79	8,4	54	9,6
weiß nicht	6	0,4	2	0,2	4	0,7
Spiel wurde nicht durchgeführt	28	1,9	17	1,8	11	2,0
Durchhhaltevermögen bei Beobachtungsv	erfahren					
Anfangs gut, später schlechter	80	5,3	56	5,9	24	4,3
Anfangs schlecht, später besser	41	2,7	25	2,6	16	2,8
die ganze Zeit gut	1.338	88,6	830	87,7	508	90,1
die ganze Zeit schlecht	19	1,3	17	1,8	2	0,4
weiß nicht	1	0,1	-	-	1	0,2
Spiel wurde nicht durchgeführt	31	2,1	18	1,9	13	2,3

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).

Das Interview wie auch die Erhebung der direkten Maße ermüdete die Zielkinder sowie die Interviewerinnen selbst in geringem Maße. Für die Zielkinder wurde ein durchschnittlicher Ermüdungsgrad von 3,3 angegeben, gemessen auf einer Skala von 1 bis 10 (1 "überhaupt nicht ermüdet" und 10 "sehr stark ermüdet"). Die Interviewerinnen gaben ihren eigenen Ermüdungsgrad mit 2,0 etwas geringer an.

Tabelle 25 Ermüdung der Befragungsperson nach dem Interview

Ermüdungsgrade	Gesamt	Mittel	Min.	Max.	Standard- abweichung
Ermüdungsgrad des Zielkindes	1503	3,3	1	10	2,43
Ermüdungsgrad der Interviewerinnen	1508	2,0	1	10	1,56

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS Startkohorte 1, HE2 CAPI (B05).



6 Datenübermittlung

Die Daten wurden aufbereitet und im Stata-Datenformat an das NEPS-Datenzentrum in Bamberg übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und bezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Übermittlung der Befragungsdaten erfolgte über den Bamberger Austauschserver. Der CAPI-Enddatensatz wurde am 29.01.2014 gesendet. Während der Feldzeit erfolgte eine Zwischenlieferungen am 24.07.2013.

Die Übermittlung von Audiodateien von Interviews erfolgte ebenfalls über den Austauschserver. Am 31.07.2013 wurden 10 Audiomitschnitte übermittelt.

Die Übermittlung der Videoaufnahmen erfolgte postalisch. Die Daten wurden verschlüsselt auf Festplatten gesendet.



Anhang

Videoeinverständniserklärung



雷 Bitte vor der Übergabe an die Befragungsperson eintragen: Laufende Nummer

Einverständniserklärung

des Erziehungsberechtigten zu Videoaufnahmen von Spielsituationen





Bildung von Anfang an

Zur wissenschaftlichen Auswertung der Spielsituationen sind Videoaufnahmen von Ihnen und Ihrem Kind notwendig. Um diese Aufnahmen zu rein wissenschaftlichen Zwecken zu erstellen und zu speichern, benötigen wir Ihr Einverständnis. Bei der Auswertung dieser Videoaufnahmen ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden und keine Weitergabe der Videoaufnahmen an Dritte erfolgt. Ihr Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig.

Ihr Einverständnis zur Speicherung der Videoaufnahmen können Sie bei infas auch jederzeit wieder zurückziehen.

☐ Ich bin damit einverstanden. dass zu rein wissenschaftlichen Zwecken Videoaufnahmen von

meiner Person und von meinem Kind erstellt und gespeichert werden.				
Hierzu meine Angaben:				
☐ Mutter ☐ Vater ☐ andere	/r Erziehungsberechtigte/r			
Vorname	-			
Nachname	-			
Hierzu die Angaben zu meiner Tochter/meinen	Sohn:			
☐ Tochter ☐ Sohn				
Vorname	-			
Unterschrift des Erziehungsberechtigten	Datum			

B05/411303/2013



Videoeinblendeblatt



Bildung von Anfang an (BO5)



Videoeinblendeblatt



☐® Bitte unbedingt beachten:	☐ Bitte vor Benutzung eintragen!
Jedes Videoeinblendeblatt darf nur für ein Interview verwendet werden!	
Nach Start der Kamera und vor Stoppen der Kamera das Videoeinblendeblatt drei Sekunden lang gut sichtbar abfilmen!	Interviewdatum
<u>Schicken Sie nach dem Interview das Videoeinblendeblatt zusammen mit</u> der verschlüsselten Speicherkarte im portofreien Rückumschlag an infas zurück!	Interviewernummer

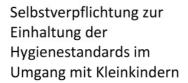
B05/411303/201

Bitte erst nach der Aufzeichnung eintragen:
Laufende Nummer



Hygieneerklärung für Interviewerinnen







Bildung von Anfang an

Für die NEPS-Studie "Bildung von Anfang an" dürfen Sie keine Interviews durchführen, wenn Sie unter einer ansteckenden Krankheit leiden, wie sie in §34-36 des Infektionsschutzgesetzes aufgeführt sind. Sie können in dieser Studie keine Interviews durchführen, wenn Sie an den umseitig aufgeführten Krankheiten erkrankt sind oder ein Hinweis vorliegt, dass Sie daran erkrankt sein könnten.

Auch eine Erkältung ist eine ansteckende Krankheit!

Zum Wohle der Familie und insbesondere des Kleinkindes dürfen Sie auch dann kein Interview durchführen, wenn Sie erkältet sind.

Reinigung der Spielsachen:

Die Durchführung eines Interviews ist nur dann möglich, wenn alle Spielmaterialien zuvor gereinigt wurden. Nach jedem Interview müssen Sie also alle verwendeten Spielsachen mit den im Spielekoffer beigepackten Desinfektionstüchern reinigen.

Eine zusätzliche Reinigung im Haus der Interviewerin ist in diesem Fall nicht notwendig.

	Hiermit erkläre ich, dass mir keine hier genannte gesundheitliche Einschränkung bekannt ist, die für ein Tätigkeitsverbot in der Studie "Bildung von Anfang an" spricht. Treten vor oder während der Feldphase eine der hier genannten gesundheitlichen Einschränkungen auf, bin ich verpflichtet, diese unverzüglich infas mitzuteilen und meine Interviewertätigkeit ruhen zu lassen.					
	Ich wurde über die Bestimmungen zum hygienischen Umgang mit den Materialien für die Durchführung der Spielsituationen umfassend informiert und verpflichte mich, diese einzuhalten.					
<u>a</u>	ご Bitte tragen Sie ein:					
Vorr	name					
Nacl	nname	Interviewernummer				
Unters	chrift der Interviewerin	Datum				

B05/411303/infas



Bei folgenden Krankheiten dürfen Sie auf keinen Fall ein Interview führen oder einen direkten Haustürkontakt bei der Familie herstellen:

Krankh	eiten nach §34 des Infektionsschutzgesetzes
1.	Cholera
2.	Diphtherie
3.	Enteritis durch enterohämorrhagische E. coli (EHEC)
4.	virusbedingtem hämorrhagischen Fieber
5.	Haemophilus influenza Typ b-Meningitis
6.	Impetigo contagiosa (ansteckende Borkenflechte)
7.	Keuchhusten
8.	ansteckungsfähiger Lungentuberkulose
9.	Masern
10.	Meningokokken-Infektion
11.	Mumps
12.	Paratyphus
13.	Pest
14.	Poliomyelitis
15.	Scabies (Krätze)
16.	Scharlach oder sonstigen Streptococcus pyogenes-Infektionen
17.	Shigellose
18.	Typhus abdominalis
19.	Virushepatitis A oder E
20.	Windpocken
21.	Kopfläuse
Das gle	iche gilt für Ausscheider von:
1.	Vibrio cholerae O 1 und O 139
2.	Corynebacterium diphtheriae, Toxin bildend
3.	Salmonella Typhi
4.	Salmonella Paratyphi
5.	Shigella sp.
6.	enterohämorrhagischen E. coli (EHEC)

Der Hygieneplan entspricht den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes vom 20.07.2000, hier insbesondere §34-§36 zu den zusätzlichen Vorschriften für Schulen und sonstige Gemeinschaftseinrichtungen.

B05/411303/infas



Kontaktierungskarte

Kontaktierung von Haushalten in der NEPS-Studie "Bildung von Anfang an" (Haupterhebung 2. Welle, B05)

Kontaktierung und Identifikation der Bef	ragungsperson		
Befragungspersonen sind: Biologische oder so	oziale Eltern (oder Elternteil) des Zielkindes, die erziehung	gsberechtigt sind und mit dem Kin	nd in einem Haushalt leben.
Die Ankerperson (AP) ist der Elternteil des Zie	lkindes vom Adressblatt. Ziel ist zunächst die Identifikati	on der Ankerperson.	
Die Ankerperson (AP)	Ist ein Interview möglich? Mit wem?	Was tue ich?	Ist ein Interview möglich? Mit wem
ist erziehungsberechtigt für Zielkind <u>und</u> lebt mit Zielkind in einem Haushalt* .	AP geeignet: Interview mit AP erwünscht.	➤ Vereinbaren Sie einen <u>Termin</u>	n mit der AP.
ist nicht erziehungsberechtigt <u>oder</u> /und lebt nicht mit Zielkind in einem Haushalt*	AP nicht geeignet oder nicht befragbar:		
(oder Zielkind verstorben)	Kein Interview mit Ankerperson möglich.		
ist nicht befragbar /behindert/ dauerhaft krank oder verstorben	Geben Sie Code 62 im EKP an. Es öffnet sich ein Kurzfragebogen zum Ausfallgrund. Halten Sie dort den Ausfallgrund fest.	Falls im Kurzfragebogen ermi	ittelt wird, dass es
ist während der gesamten Feldzeit nicht erreichbar	Nur ggf. Ermittlung, ob Ankerpersonenwechsel:	<u>keine</u> Wechselperson gibt.	Kein Interview möglich.
verweigert aus sonstigen Gründen	 Im Kurzfragebogen wird abhängig vom Ausfallgrund und der Teilnahme an der telefonischen Elternbefragung mit wenigen Fragen ermittelt, ob es eine potentielle Wechsel- person qibt. 	eine Wechselperson gibt, die <u>ausreichend deutsch</u> spricht.	e > Interview mit Wechselperson er- wünscht. Vereinbaren Sie einen Termin mit der Wechselperson.
	Ein AP Wechsel ist NUR möglich, wenn noch kein telefonisches Interview durchgeführt wurde (Wechselperson: anderer erziehungsberechtigter Elternteil, der mit Zielkind in Haushalt lebt und erstmalig befragt wird.)	eine Wechselperson gibt, die <u>türkisch oder russisch</u> spricht.	Informieren Sie die neue AP, dass ei Interview auch in Türkisch/Russisch möglich ist. Geben Sie die Informat on zügig an ihre Einsatzleiter weite (oder führen Sie ggf. das Interview i der gewünschten Sprache durch.)
		eine Wechselperson gibt, die nicht ausreichend deutsch, türkisch oder russisch spricht.	Kein Interview möglich. Geben Sie Code 80 ("AP/KP spricht nicht ausreichend deutsch") im EKP ein.
ist temporär krank.	Interview mit AP erwünscht.	Vereinbaren Sie einen (neuer und tragen Sie diesen im EKP	
ist während der gesamten Feldzeit im Ausland .	Kein Interview möglich und kein Ankerpersonenwechsel möglich.	Geben Sie Code 33 ("AP ins A	Ausland verzogen") im EKP ein.
AP möchte kein persönliches Interview vor Ort durchführen.	Kein Interview möglich und kein Ankerpersonenwechsel möglich.	 Geben Sie Code 10 ("AP verw befragt werden") im EKP ein. 	

Es ist egal, ob der Haushalt privat oder nicht privat (z. B. Mutter-Kind-Heim) ist. Es ist auch egal, ob das Kind in zwei Haushalten (abwechselnd bei dem erziehungsberechtigtem Vater und der erziehungsberechtigtem Mutter) lebt 411303/805/infas

Kontaktierung von Haushalten in der NEPS-Studie "Bildung von Anfang an" (Haupterhebung 2. Welle, B05)

Hinweise zur Terminlegung mit der Befragungsperson (Ankerperson oder ermittelte Wechselperson) und zur Verfügbarkeit des Kindes für die Spiele				
Das Kind	Ist ein Interview möglich?	Was tue ich?		
ist zu krank für die Durchführung der Spiele oder im Krankenhaus und		Vermerken Sie im Feld für Bemerkungen in jedem Fall, dass das Kind krank ist bzw. im Krankenhaus ist.		
anderer Termin mit Kind in der Feldzeit möglich.	Interview mit Befragungsperson (und mit Kind) erwünscht.	Vereinbaren Sie einen Termin mit der Befragungsperson, an dem das Kind wieder gesund zuhause ist.		
kein anderer Termin mit Kind in der Feldzeit möglich. Zuvor wurde <u>kein telefonisches</u> Interview durchgeführt.	Interview mit Befragungsperson (ohne Kind) erwünscht.	 Führen Sie das Interview mit der Befragungsperson durch. Verzichten Sie auf die Durchführung der Spiele mit dem Kind. 		
<u>kein</u> anderer Termin mit Kind in der Feldzeit möglich. Zuvor wurde ein telefonisches Interview durchgeführt.	Kein Interview möglich.			
hat andauernde körperliche oder geistige Einschränkungen.	Interview mit Befragungsperson (und ggf. Kind) erwünscht.	Vereinbaren Sie einen <u>Termin mit der Befragungsperson</u> und tragen Sie ihn im EKP ein.		
		Lassen Sie die Befragungsperson entscheiden, ob sie das Spiel mit dem Kind durchführen möchte bzw. ob das Kind das Spiel durchführen kann.		

411303/B05/infas



CAPI-Anschreiben für im CATI nicht realisierte Fälle



infas GmbH. Postfach 240101, 53154 Bonr

LFD/411303

<Anrede>

<Name> <Anschrift>

<PLZ> <Ort>





infas Institut für angewandt Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01 D-53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436 neps1@infas.de www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2013

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,

vor einiger Zeit haben Sie freundlicherweise an unserer wissenschaftlichen Erhebung "Bildung von Anfang an" im Rahmen der NEPS-Studie teilgenommen. Wir danken Ihnen noch einmal ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben.

Nun geht es weiter! Dieses Mal möchten wir gerne wieder mit Ihrem Kind ein paar altersgerechte Spiele bei Ihnen zu Hause durchführen. Des Weiteren möchten wir Sie gerne zu Ihren Erfahrungen als Eltern interviewen. Dabei geht es zum Beispiel um die Entwicklung und Gesundheit Ihres Kindes sowie um Fragen zum Thema Betreuung und Erziehung von Kleinkindern, zu Ihrer Familie, Ihrer Religiosität sowie den Sprachen, in denen mit Ihrem Kind gesprochen wird.

Eine Interviewerin von infas wird sich in den nächsten Wochen bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für den Besuch zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch diesmal, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden. Um diesen Termin möglichst kurz zu halten und Ihnen die Antwortfindung zu erleichtern, wäre es sehr hilfreich, wenn Sie das gelbe Untersuchungsheft Ihres Kindes bereits griffbereit legen könnten. Das Interview kann in deutscher, türkischer und russischer Sprache geführt werden. Geben Sie bei der Terminvereinbarung an, wenn Sie das Interview in türkischer oder russischer Sprache führen möchten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme bekommt Ihr Kind von uns ein kleines Geschenk. Darüber hinaus erhält jede teilnehmende Familie im Anschluss an das Interview mit einem Dankschreiben 10 Euro in bar.

Selbstverständlich können Sie sich mit allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie gerne an uns wenden. Dafür steht Ihnen Frau Andrea Bauer von infas unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 - 6647436** gerne zur Verfügung. Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an **NEPS1@infas.de**

Wir werden Ihnen dann umgehend antworten.

Wir danken Ihnen schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Projektleiter der NEPS-Studie Otto-Friedrich-Universität Bamberg Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung Infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

411303/2013/B05/An.CATI-CAPI



Datenschutzblatt für Wechselpersonen im CATI und CAPI





Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben und Daten

Die Studie "Bildung von Anfang an" wird im Rahmen der NEPS-Studie gemeinsam von der Koordinationsstelle der NEPS-Studie und den Lehrstühlen für Entwicklungspsychologie und Elementar- und Familienpädagogik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg und dem IEA Data Processing und Research Center, Hamburg, durchgeführt. Alle beteiligten Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Die Adressen sind auf Basis der Meldegesetze der Bundesländer übermittelt worden. Sie wurden zufällig für die Teilnahme ausgewählt. Ihre Teilnahme ist freiwillig.

Die Ergebnisse der Erhebung werden ausschließlich in anonymisierter Form, d. h. ohne Namen und Anschrift, dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch bei den Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit denselben Personen (Kind und erziehungsberechtigte Person) durchzuführen. Die statistischen Auswertungen werden so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen nur durch eine Codenummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von:

Brigitte	Bogensperger
Ansprech	partnerin für Datenschutz
Koordina	tionsstelle der NEPS-Studie
Otto-Frie	drich-Universität Bamberg

Dr. Jacob Steinwede Datenschutzbeauftragter infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH,

Prof. Dr. Sabine Weinert
Ansprechpartnerin für Datenschutz
Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Ansprechpartner für Datenschutz Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik Otto-Friedrich-Universität Bamberg Elisabeth Roß

Datenschutzkoordinatorin
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB),
Nürnberg

Joana Schwenck
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
IEA Data Processing
and Research Center,

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

B05/411303/2013/Ds



Was geschieht mit Ihren Angaben und Daten?

- 1 Unsere Interviewerinnen geben Ihre Antworten in den Computer ein durch Eingabe der zutreffenden Angabe (Ziffer).
- 2 Ihre Angaben aus dem Interview und Ihre Daten werden nur unter einer Codeziffer gespeichert, getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse.
- 3 Die Namen und Adressen erhalten nur infas, Bonn, das IAB, Nürnberg und IEA DPC, Hamburg. Sie werden jedoch strikt getrennt von den Interviews und nur bis zum Abschluss der NEPS-Studie gehalten und anschließend gelöscht.
- 4 Alle Daten der Erhebung werden ohne Namen und Adresse ausgewertet. Der Computer zählt z. B. alle Antworten zur Erwerbssituation (siehe Beispiel) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.
- 5 Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z. B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben und Daten einzelner Personen sind nicht erkennbar.
- 6 Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Inter-



	Gesamt	Männer	Frauen
Erwerbstätig	53,5%	66,0%	43,0%
Arbeitslos	3,5%	3,0%	4,0%
Freigestellt	0,5%	-	1,0%
Ausbildung/Studium	9,5%	10,0%	9,0%
Hausfrau/Hausmann	9,5%	1,0%	18,0%
Wehr-/Zivildienst	0,5%	1,0%	-
Sonstiges	23,0%	19,0%	25,0%
Insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%

In jedem Falle gilt:

Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig.

Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Sie können absolut sicher sein, dass wir...

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Angaben aus dem Interview und Daten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

NEPS Seite 2



Dankschreiben CAPI



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411303/LFD

Anrede Name Anschrift PLZ Ort





infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01 D-53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436 neps1@infas.de www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2013

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,

im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" durften wir mit Ihrem Kind ein paar altersgerechte Spiele durchführen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Studie geleistet.

Im Laufe des Jahres 2014 melden wir uns erneut bei Ihnen für das nächste Interviewgespräch. Vorher werden wir Sie natürlich wieder postalisch informieren.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wäre es nett, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Dies können Sie entweder postalisch, telefonisch oder per E-Mail tun. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Andrea Bauer bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 oder unter der E-Mail-Adresse NEPS1@infas.de. Selbstverständlich können Sie sich auch bei allen weiteren Fragen oder Anmerkungen zur Studie gerne an uns wenden.

Vielen herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Projektleiter der NEPS-Studie Otto-Friedrich-Universität Bamberg Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH. Bonn

411303/B05/2013/CAPI_D1_CATI-Tn



Dankschreiben an Wechselpersonen und Bögen A+B



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411303/LFD

Anrede Name Anschrift PLZ Ort NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

ordeorren

ordeorren

for Referensisterium

for Referensisterium

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01 D 53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436 neps1@infas.de www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2013

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,

im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" durften wir mit Ihnen ein Interview führen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben. Damit haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet.

Als kleines Dankeschön für Ihr Mitwirken an unserer Studie haben wir diesem Schreiben 10 Euro beigefügt.

In unserem Interview haben Sie sich freundlicherweise bereit erklärt, zwei Fragebögen an die Betreuungspersonen Ihres Kindes weiterzuleiten. Anbei finden Sie einen Fragebogen für die Erzieherin/den Erzieher und einen anderen Fragebogen für die Tagesmutter/den Tagesvater. Wir bitten Sie herzlich darum, den Fragebogen für die Erzieherin/den Erzieher der Leitungsperson der Detreffenden Betreuungseinrichtung zu geben. Den anderen Fragebogen geben Sie bitte der Tagesmutter/dem Tagesvater. Falls Ihr Kind mehrere Tagesmütter/Tagesväter hat, sollte die Person den Fragebogen ausfüllen, die Ihr Kind mit den meisten Stunden pro Woche betreut. Vergessen Sie dabei bitte nicht, neben den Fragebögen auch das dazugehörige Anschreiben, das Datenschutzblatt sowie den frankierten Rückumschlag an die Betreuungspersonen weiterzugeben. Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Projektleiter der NEPS-Studie Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Dankschreiben an Wechselpersonen und Bogen A



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411303/LFD

Anrede Name Anschrift PLZ Ort



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01 D 53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436 neps1@infas.de www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2013

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,

im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" durften wir mit Ihnen ein Interview führen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben. Damit haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet.

Als kleines Dankeschön für Ihr Mitwirken an unserer Studie haben wir diesem Schreiben 10 Euro

In unserem Interview haben Sie sich freundlicherweise bereit erklärt, einen Fragebogen an die Erzieherin/den Erzieher Ihres Kindes weiterzuleiten. Wir bitten Sie nun also herzlich darum, den beiliegenden Fragebogen der Leitungsperson der Betreuungseinrichtung zu geben, in der Ihr Kind betreut wird. Vergessen Sie dabei bitte nicht, neben dem Fragebogen auch das dazugehörige Anschreiben, das Datenschutzblatt sowie den frankierten Rückumschlag an die Betreuungspersonen weiterzugeben. Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Projektleiter der NEPS-Studie Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Dankschreiben an Wechselpersonen und Bogen B



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411303/LFD

Anrede Name Anschrift PLZ Ort



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01 D 53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436 neps1@infas.de www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2013

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,

im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" durften wir mit Ihnen ein Interview führen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben. Damit haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet.

Als kleines Dankeschön für Ihr Mitwirken an unserer Studie haben wir diesem Schreiben 10 Euro

In unserem Interview haben Sie sich freundlicherweise bereit erklärt, einen Fragebogen an die Tagesmutter/den Tagesvater Ihres Kindes weiterzuleiten. Wir bitten Sie nun also herzlich darum, den beiliegenden Fragebogen der betreffenden Person zu geben. Falls Ihr Kind mehrere Tagesmütter/Tagesväter hat, sollte die Person den Fragebogen ausfüllen, die Ihr Kind mit den meisten Stunden pro Woche betreut. Vergessen Sie dabei bitte nicht, neben dem Fragebogen auch das dazugehörige Anschreiben, das Datenschutzblatt sowie den frankierten Rückumschlag an die Betreuungsperson weiterzugeben. Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Projektleiter der NEPS-Studie Otto-Friedrich-Universität Bamberg Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte



Dankschreiben an Wechselpersonen, kein Bogen



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411303/LFD

Anrede Name Anschrift PLZ Ort NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

Deutschland

**

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01 D 53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436 neps1@infas.de www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2013

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,

im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" durften wir mit Ihnen ein Interview führen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben. Damit haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet.

Als kleines Dankeschön für Ihr Mitwirken an unserer Studie haben wir diesem Schreiben 10 Euro heigefügt

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Projektleiter der NEPS-Studie Otto-Friedrich-Universität Bamberg Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Betreueranschreiben an ErzieherInnen



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411303/LFD

Anrede Name Anschrift PLZ Ort





infas Institut für angewandte

Postfach 24 01 01 D 53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436 neps1@infas.de www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2013

Bildung von Anfang an

Liebe Einrichtungsleitung,

die Eltern eines in Ihrer Einrichtung betreuten Kindes haben Ihnen diese Unterlagen überreicht. Diese Eltern nehmen an der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" teil und wurden vor einigen Tagen durch einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des infas-Institutes interviewt.

Worum geht es in der Studie?

Auch Sie verfolgen sicher die Entwicklungsfortschritte der von Ihnen betreuten Kinder mit großem Interesse. Leider weiß man bisher immer noch wenig darüber, welche Rolle die Familie und die außerfamiliale Betreuung bei der frühkindlichen Entwicklung spielt. Deshalb wurde die NEPS-Studie (National Educational Panel Study) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ins Leben gerufen und finanziert.

Worum bitten wir Sie?

Da wir auch den Betreuungsalltag des Kindes besser kennenlernen möchten, erhalten Sie heute mit den Unterlagen unseren Betreuungsfragebogen mit Fragen zu der das Kind betreuenden Person, einschließlich Muttersprache und Herkunft, sowie allgemeinen Fragen z. B. zur Betreuungsgruppe oder zu Aktivitäten in Ihrer Einrichtung. Sie würden uns sehr helfen, wenn Sie diesen Fragebogen, sofern Sie nicht selbst die Gruppenleitung innehaben, an die Gruppenleitung des Kindes mit der Bitte weiterleiten, diesen auszufüllen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Beachten Sie hierzu bitte auch die beiselegte Erklärung zum Datenschutz. Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte im beigefügten portofreien Rückumschlag an infas zurück. Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt wünschen, dass Ihre Interviewangaben für das Forschungsprojekt "Bildung von Anfang an" im Rahmen der NEPS-Studie doch nicht verwendet werden sollen, so wenden Sie sich bitte an das IEA DPC (Herr Georg Besuch, Tel.: 040-48500-647 oder schriftlich: IEA DPC, Mexikoring 37, 22297 Hamburg, E-Mail: neps@iea-dpc.de). Bitte geben Sie dann auch die folgende laufende Fallnummer an: >>LFD<<. Ihre Angaben aus dem Fragebogen werden dann unwiderruflich gelöscht.

Bei Fragen zur Durchführung der Studie können Sie sich an das infas-Institut unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 Weiterführende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: www.neps-studie.de

. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie.

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Projektleiter der NEPS-Studie Otto-Friedrich-Universität Bamberg Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung Infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

411303/B05/2013/2a_EZ



Betreueranschreiben an Tagespflegepersonen



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411303/LFD

Anrede Name Anschrift PLZ Ort





infas Institut für angewandte

Postfach 24 01 01 D 53154 Bonn

Tel.: 0800 66 47 436 neps1@infas.de www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2013

Bildung von Anfang an

Liebe Tagesmutter, lieber Tagesvater,

die Eltern eines von Ihnen betreuten Kindes haben Ihnen diese Unterlagen überreicht. Diese Eltern nehmen an der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland" teil und wurden vor einigen Tagen durch einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des infas-Institutes interviewt.

Worum geht es in der Studie?

Auch Sie verfolgen sicher die Entwicklungsfortschritte der von Ihnen betreuten Kinder mit großem Interesse. Leider weiß man bisher immer noch wenig darüber, welche Rolle die Familie und die Betreuung außerhalb der Familie bei der frühkindlichen Entwicklung spielt. Deshalb wurde die NEPS-Studie (National Educational Panel Study) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ins Leben gerufen und finanziert.

Worum bitten wir Sie?

Da wir auch den Betreuungsalltag des Kindes besser kennenlernen möchten, erhalten Sie heute mit den Unterlagen unseren Betreuungsfragebogen mit Fragen zu Ihrer Person, einschließlich Ihrer Muttersprache und Herkunft, sowie allgemeinen Fragen z.B. zu Ihrer Betreuungsgruppe oder zu Aktivitäten während Ihrer Betreuung.

Sie würden uns sehr helfen, wenn Sie diesen Fragebogen ausfüllen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Beachten Sie hierzu bitte auch die beigelegte Erklärung zum Datenschutz. Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte im beigefügten portofreien Rückumschlag an infas zurück. Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt wünschen, dass Ihre Interviewangaben für das Forschungsprojekt "Bildung von Anfang an" im Rahmen der NEPS-Studie doch nicht verwendet werden sollen, so wenden Sie sich bitte an das IEA DPC (Herr Georg Besuch, Tel.: 040-48500-647 oder schriftlich: IEA DPC, Mexikoring 37, 22297 Hamburg, E-Mail: neps@iea-dpc.de). Bitte geben Sie dann auch die folgende laufende Fallnummer an: >>LFD<. Ihre Angaben aus dem Fragebogen werden dann unwiderruflich gelöscht.

Bei Fragen zur Durchführung der Studie können Sie sich an das infas-Institut unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 wenden. Weiterführende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: www.neps-studie.de

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie.

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Projektleiter der NEPS-Studie Otto-Friedrich-Universität Bamberg Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

411303/B05/2013/2b_TM



Betreuer-Datenschutzblatt











Erklärung zum Datenschutz und zur absolut vertraulichen Behandlung Ihrer Angaben

Die Studie "Bildung von Anfang an" wird im Rahmen der NEPS-Studie gemeinsam von der Koordinationsstelle der NEPS-Studie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn (infas) und dem IEA Data Processing und Research Center, Hamburg (DPC) durchgeführt. Alle beteiligten Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Der Fragebogen zur Betreuungseinrichtung ist Ihnen von einem erziehungsberechtigten Elternteil übergeben worden. Die Familien sind für die Teilnahme an der NEPS-Studie zufällig ausgewählt worden. Von infas und dem DPC werden die Befragungsdaten ohne Adresse entgegengenommen, erfasst und anschließend an die NEPS-Koordinationsstelle in Bamberg übermittelt. Sowohl für die Befragung in den Familien als auch in den Betreuungseinrichtungen gift:

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich

in anonymisierter Form

d. h. ohne Namen und Anschrift

dargestellt. Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person und in welcher Einrichtung die Angaben gemacht worden sind. Die erhobenen Daten werden ausschließlich zu Forschungszwecken und ausschließlich im Rahmen der NEPS-Studie genutzt.

Die Beantwortung des Fragebogens ist freiwillig. Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von

Brigitte Bogensperger

Ansprechpartnerin für Datenschutz NEPS-Koordinationsstelle Otto-Friedrich-Universität Bamberg Dr. Jacob Steinwede

Datenschutzbeauftragter Infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn Joana Schwenck

Betriebliche Datenschutzbeauftragte IEA Data Processing and Research Center Hamburg

411303/2013/B05_PAPI.DSB



Ratingskala Blitzrating

IP	Interviewerperformanz	Spiel	Regel (optimale Durchführung)	Beispiele für Fehler (fehlerhafte/gestörte Durchführung)
Dateneingabe			0 = Regel eingehalten	1= Fehler aufgetreten
V	Video liegt vor	alle	Video zu jeweiligem Spiel liegt vor	Video zu jeweiligem Spiel liegt nicht vor
BA	Bildausschnitt	1	Der Bildausschnitt zeigt durchgängig Kind, so dass Gesicht erkennbar ist.	Der Bildausschnitt zeigt nicht das Gesicht des Kindes. Kartonage/Laptop verdeckt das Gesicht des Kindes. Hinweis: Der gewählte BA zu Beginn des Spiels ist ausschlaggebend.
		2	Der Bildausschnitt zeigt durchgängig Mutter und Kind. Die Gesichter sind frontal oder im Profil erkennbar.	Der Bildausschnitt wird nicht eingehalten, zeigt nicht Mutter und Kind. Die Gesichter von Mutter und Kind sind nicht frontal oder im Profil erkennbar. Hinweis: Der gewählte BA zu Beginn des Spiels ist ausschlaggebend.
Ton	Tonaufnahme	alle	Der Ton ist aufgezeichnet.	Ton fehlt.
Ton_L	Ton am Laptop	1	Der Ton am Laptop ist angeschaltet.	Der Ton am Laptop ist ausgeschaltet.
Abbr	Vollständigkeit der Videoaufnahme	alle	Die Aufnahme ist vollständig.	Die Aufnahme bricht aus <u>technischen</u> Gründen ab.
Licht	Lichtverhältnisse der Videoaufnahme	alle	Gesichter sind zu erkennen.	Die Gesichter sind nicht zu erkennen, Videoaufnahme schwarz. Überbelichtung
D	Durchführung Spiel 2	2	Das NEPS-Spielzeugset steht dem Kind 10 Minuten zur Verfügung.	Das Kind spielt im weniger als 10 Minuten mit dem NEPS-Spielzeug. Kriterium für die Vergabe der 1: Das Kind steht dem Kind weniger als 09:30 Min. zur Verfügung!
Geräusche	Extern auftretende Geräusche	alle	Der VL hat darauf geachtet, dass Fernseher, Radio, Telefon oder Handy abgestellt sind und im Hintergrund keine Störgeräusch auftreten.	Im Hintergrund treten Störgeräusche durch Fernseher oder Radio, Telefon, Handy etc. auf.
Format	Aufnahmeformat	alle	Die Aufnahme wurde im HD 30f Format gespeichert. Die Bildauflösung ist richtig (5M)	Die Aufnahme liegt nicht im HD 30f Format vor. Es liegt eine kleinere Bildauflösung vor. Hinweis: Bei Spiel 2 ist das vertiefte Rating trotzdem möglich.
Aus	Ergebnis des Blitzratings	alle	Keine Auffälligkeiten im Blitzrating	Auffälligkeiten im Blitzrating, mindestens eine 1 wurde vergeben
n.a.	nicht auswertbar	alle	das Video ist nicht auswertbar, beispielsweise aus Abbruchgründen oder Formatfehlern	
n.v.	nicht verfügbar	alle	das Video liegt nicht vor	



Ratingskala Vertiefendes Rating

Seite

B05 Ratingskala Update August 2013

ΤQ	Technische Qualität	Spiel	Regel (optimale Durchführung)	Beispiele für Fehler (fehlerhafte/gestorte Durchführung)	falls Störung/Fehler aufgetreten: Feedback an Interviewer
Dateneingabe			0 = Regel eingehalten	1= Fehler aufgetreten	
BA	Einhaltung des Bildausschnitts	1	Der Bildausschnitt zeigt durchgångig Kind, so dass Gesicht erkennbar ist.	Der Bildauschnitt zeigt nicht durchgängig das Gesicht des Kindes. Kartonage/Laptop verdeckt das Gesicht des Kindes.	Mithilité der Anfordenungskarte den Bildausschnitt kontrollierer Abstand Kind zum Laptop (1m) überprüfen, Stuhl parallel zur Tischkante stellen, Muttert befragte Person und Kind sitzen mittig vor dem Laptop. Stativ Ideinotmöglich ausfahren, keiner Zoom verwenden.
		2	und Kind. Die Gesichter sind frontal oder im	Der Bildauschnitt wird nicht eingehalten, zeigt nicht durchgängig Mutter und Kind. Die Gesichter von Mutter und Kind sind nicht frontal oder im Profil erkennbar.	Mithilfe der Anfoerungskarte Bildausschnitt kontrollieren: Gesichter von Mutter und Kind frontal oder im Profil erkennba Stativ max. ausfahren, keinen Zoom verwenden.
Ton	Tonaufnahme	alle	Der Ton ist aufgezeichnet, Lautstärke ist in Ordnung.	Ton fehlt, Lautstärke zu laut/zu leise.	Mkrophon und Tonaufnahmeeinstellungen der Kamera überprüfen, Probeaufnahme vornehmen, wenn Kamera Ton nach Anpassung der Einstellung weiterhin nicht aufzeichnet, Kamera umtauschen
Abbr	Vollständigkeit der Videoaufnahme	alle	Die Aufnahme ist vollständig.	Die Aufnahme bricht aus technischen Gründen ab.	Akku aufladen oder Netzgerät anschließen, Aufnahmeeinstellungen überprüfen
Licht	Lichtverhältnisse der Videoaufnahme	alle	Der zu filmende Bereich ist richtig ausgeleuchtet. Gesicht/er sind zu erkennen.	Das Bild ist zu holl, zu durkel oder komplett schwarz. Es befindet sich ein Fenster im Hintergund, bzw. eine Lampe gegenüber der Kamera, sedass eine Hintergrundbeisuchtung auftritt, die die Erkennbarkeit der Gesichter in Mitteldersschaft zieht, oder anderweitige Überbelichtung. Die Gesichter sind nicht zu erkonnen.	Fenster oder Lampen mössen sich bai der Aufnahme hinder Kamera belinden, nicht in dem zu filmenden Bereich. Auch starker Lichteinfall duch ein sellliches Fenster kann zur Überbeichtung führen (situationsbedingt beschten).
Schärfe	Schärfe der Aufnahme	alle	Die Aufnahme ist scharf, so dass Gesichter erkennbar sind.	Die Gesichter sind zu unscharf und nicht erkennbar.	Aufnahmemodus auf Autofokus einstellen.
Format	Aufnahmeformat	alle	Die Aufnahme wurde im HD 20 f Format gespeichert. Die Bildauflösung ist 5M.	Das Video liegt richt im HD 30 f Format vor und/ oder mit einer anderen Auflösung.	Wählen Sis dem Modus Videosufflösung mit dem Mini-Joyatic sus. Drücken Sis auf OK, um das Menü zu öfflens. Wählen Sis mit dem Mini-Joyatick die Aufüsung HD 30f (220 sus. Drücken Sis zur Bestätigung auf OK, Wählen Sis dem Modus Bildsuffosung mit dem Mini-Joyatick sus. Drücken Sis auf OK, um das Menü zu öfflens. Wählen Sis mit dem Mini-Joyatick die die Option 5M aus. Drücken Sis zur Bestätigung auf OK.
Sonstiges	Sonstige technische Störungen der Aufnahme	alle	Die Aufnahme weist keine anderen technischen Störungen auf.	Es treten sonstige technische Störungen auf.	

Ratingskala_E1 B05_20130827.xlsx

Seite 2

B05 Ratingskala Update August 2013

Skala 2					
IP	Interviewerperformanz	Spiel	Regel (optimale Durchführung)	Beispiele für Fehler (fehlerhafte/gestörte Durchführung)	falls Störung/Fehler aufgetreten: Feedback an Interviewer
Dateneingabe			0 = Regel eingehalten	1= Fehler aufgetreten	
VA	Fehler im Versuchsaufbau		Das Videoeinblendeblatt wird mindestens einmal in der Aufnahme deutlich und lange genug gefilmt. Die 4-stellige Einblendeblattnr,/Video-ID ist zu erkennen.	Videoeinblendeblatt fehlt, wird zu kurz oder zu undeutlich in die Kamera gehalten. Die 4-stellige Einblendeblatter Wideo-ID ist nicht zu erkennen.	Videoeinblendeblatt vor und nach dem Spiel deutlich und lange genug in die Kamera halten und auf dem Display kontrollieren.
		alle	Reihenfolge zu Beginn wird eingehalten, Start des Filmsider Stoppuhr ist letzter Schritt.	Reihenfolge zu Beginn wird nicht eingehalten, dadurch geht Spielzeit verloren.	Auf geschulte und logische Reihenfolge der Arbeitsschritte (vgl. Hardtübuch. Scilly achten. Das Spiel 2 zeil erst nach dem Startsignal der Interviewerin und der Stoppuhr beginnen. Am Ende witt das VEB est nach Ablauf der vollen Zeit plus eventl. aufgeschlagener Zeit für Pausen gefilmt. Spiel 1: Der Film beginnt mit dem ersten "Tock" und endet erst mit dem letzten "Tock".
		1	Das Spiel wird an einem hohen Tisch durchgelührt. Abstand zum Laptop wird eingehalten, der Stuhl steht parallel zur Tischkante, Mutter/ befragte Person und Kind sitzen mittig vor dem Laptop. Mutter/ bafragte Person sitzt auf einem feststehenden Stuhl.	Das Spiel wird nicht an einem hohen Tisch (z.B. Couchtisch) duchregfelührt. Abstand Kind zum Laptop falsch, Stuhl nicht parallel zur Tischkante, Mutter/ befragte Person und Kind sitzen nicht mittig vor dem Laptop. Mutter befragte Person sitzt auf keinem feststehanden Stuhl.	Bitte an den genauen Versuchsaufbau des Spiels halten
			Das Spiel wird am Boden durchgeführt .	Das Spiel wird an einem Tisch durchgeführt.	Bitte das Spiel auf dem Boden, auf einem Teppich oder einer Decke durchführen.
			Bildausschnitt wird zwischenzeitlich korrigiert, wenn sich Mutter und / oder Kind aus dem Bildausschnitt bewegen. Zoom wird dahei nicht verwendet. Allerdings soll die Kamera nur folgen, wenn sich die gesamte Spielsituation verlagert (nicht, wenn nur das Kind wesübuff).	Bildauschnitt wird nicht korrigiert, wenn sich Mutter und' oder Kind aus dem Bildauschnitt bewegen. Zoom wird verwendet.	Bitte zwischendurch Bildausschnitt überprüfen und gegebenenfalls nachjustieren.
Ton_L	Ton am Laptop	1	Der Ton am Laptop ist angeschaltet.	Der Ton am Laptop ist ausgeschaltet.	Bitte immer daran denken, den Ton am Laptop vor dem Anschalten der Präsentation zu kontrollieren und ggf. einzuschalten.

Ratingskala_E1 B05_20130827.xlsx



B05 Ratingskala Update August 2013

D	Feblar in der Spieldurchführung	1	Person und geht nach Einschalten der	(a) VL. belinded sich nach dem Ticken noch im Sichtfeld des Kindes oder bewegt sich wahrend der Präserrätion in des Sichtfeld des Kindes (z.B. um der Tastahr abb.deleden oder den Ton am Laptip nachfräglich und der Sichtfeld des Verlagen und der Sichtfeld der Verlagen verlagen der Verlagen der Verlagen verhagen verlagen verhagen verlagen verlag	Bitte positionieren Sie sich hinter Mutter/ befragte Person und Kind und gehan Sie nach Anschalten der Hastertation micht machen in des Schilde des Kroder, es ein dem sie müssen das Spiel aus ersichtlichten Grund abbrechten
		2	VL verwendet withrend des Spiels des vorgegebene NEPS-Spielzeug (3 Spielzeugtüten)	VL verwendet nicht das Spielzeug aus Spiel 2 oder verwendet anderes spielfremdes Spielzeug.	Ditte achten Sie darauf, dass Sie das für Spiel 2 vorgesehene Spielzeug und kein anderes verwenden.
			Mutter und Kind spielen 10 Minuten. Durch Unterbrechung(en) (bis 1 Min.) verlorene Zeit wird am Ende angehängt.	Mutter und Kind spielen weniger als 10 Minuten miteinander, Kriterium für die Vergabe der 1: Das Spielzeug steht dem Kind weniger als 09:30 Min. zur Verfügung!	Eitte halten Sie die vorgesehenen Zeit von 10 Minuten ein. Sie sollten die vorgegebenen Zeiten nicht unterschreiten. Stellen Sie die Stoppuhr erst an, wenn die Mutter mit dem Kind und dem Spielzeug bereits angelangen hat zu spielen. Verlängern Sie die Opielzeit bei Unterbrechungen bis zu 1 Min.
			Alle drei Spieltüten befinden sich aus der Sicht des Kindes hinter der Mutter. (Andere Varianten von "Tüten verstecken" gelten nicht!)	Es werden der Mutter nicht alle drei Spieltüten zum Spielen zur Verfügung gestellt. Die Tüten stehen aus Sicht des Kindes nicht hinter der Mutter.	Bitte an den genauen Versuchsaufbau des Spiels halten (s. Armeisungen im Interviewerhandbuch). Hinwels: bezieht sich auf die Anfangssituation (korrekter Aufbau durch die INT)
Ну	Hygiene	2	Es werden nur saubereidesinfizierte Spielzeuge an die MutteriKind weitergegeben: Spielzeuge, die zwischendurch auf den Boden gefallen sind, gehören nicht mehr in die Hände des Kindes, ehe sie nicht erneut gesäubert wurden.	Die VL, gibt dem Kind Spielzeug, das auf den Boden gefallen ist. Ausnahme: die Mutter hebt das Spielzeug auf und gibt es dem Kind selbst, dann darf weiter gespielt werden.	Bitte beachten Sie die Hygieneregeln und geben Sie auf gar keinen Fall dem Kind Spieltzeug, das auf den Boden gefallen ist. Wenn die Mutter das auf den Boden gefallene Spielzzug von sich aus dem Kind gibt, können Sie mit dem Spiel fortfahren.
IP	Störeinflüsse durch das Verhalten der Interviewerin	alle	VL verhält sich neutral und ruhig.	VL spricht während des Spiels mit Mutter, Kind oder anderer Person oder macht ablenkenden Geräusche.	Bitte verhalten Sie sich während der Spiele leise und unauffällig. Bitte stören Sie den Ablauf der Spiele nicht.
		1	VL bricht die Testung lediglich aus erzichtlichem Grund ab (z.B., wenn das Kind weint oder quengelt oder die Mutter/ befragte Person abbricht, indem sie aufsteht und geht).	VL bricht die Testung voreilig ohne ersichtlichen Grund ab.	Brechen Sie das Spiel nur aus ersichtlichen Gründen ab.
		2	VL bricht die Testung lediglich ab, wenn die Mutter einen Abbruch der Testung wünscht.	VL bricht die Testung voreilig ab, obwohl die Mutter keinen Testabbruch wünscht.	Brechen Sie das Spielen mit der Mutter nur auf Wunsch der Mutter ab.

Seite 3

Ratingskala_E1 B05_20130827.xlsx

Seite 4

305 Ratingskala Update August 2013

Skala 3					
ES	Externe Störeinflüsse in der Testsituation	Spiel	Regel (optimale Durchführung)	Beispiele für Fehler (fehlerhafte/gestörte Durchführung)	falls Störung/Fehler aufgetreten: Feedback an Interviewer
Dateneingabe			0 = Regel eingehalten	1= Fehler aufgetreten	
Mutter/ befragte Person	Verhalten der Mutter/ befragten Person	1	Mutter/ befragte Person verhält sich neutral, ruhig und dient dem Kind lediglich als Sitz.	Mutter/befragte Person zeigt auf die Bilder auf dem Laptop und/oder benennt sie oder spricht während des Films (z.B.: mit dem Kind oder mit der VL),	Bitte instruieren Sie die Mutter/ befragte Person, dass sie lediglich als Gitz des Kindes fungiert, sich ruhig verhalten soll und nicht in die Situation eingreit. Verweisen Sie die Mutter/ befragte Person auf die Regein, dass sie die Bilder nicht benannen, nichts sagen und still sizten soll.
Dritte	Anwesenheit von Dritten oder Tieren	alle	Geschwisterkind / Vater / Haustiere etc. sind in der Testsituation nicht (störend) anwesend.	Geschwisterkind / Vater / Haustiere etc. sind in der Testsituation (störend) anwesend	Bitte sorgen Sie im Vorhinein für ruhige, standardisierte Testbedingungen. Bitten Sie Dritte, wenn möglich, den Raum zu verlassen.
Geräusche	Extern auftretende Geräusche	alle	Es tritt kein längeres Handy-/Telefonklingeln auf. Der VL hat darauf geachtet, dass die Fenster geschlossen sind. Baustellenlärm	Im Hintergrund retren Storgerausche auf wie z. B. Fernseher, Radio. Est intt ein kingeres oder mehrmatiges Telefonklingeln auf. Fernster sind geöffnet, so dass störender Lärm von draußen zu hören ist (z. B. Baustellerähm oder Rettungswapensienen). Kölneium für Vergebe der 1: Sobald offenschlicht, dass die Sentser nicht geschlossen wurde (z. B. Vogelgezwitscher), wird die 1 vergeben.	Eitse sorgen Sie im Vorrhein für eine ninge, standardisene Testberüngun, Blien Sie de Mutter betragte Person Franseher und Radio auszuschalten, die Fenzlet zu schleßen, Testerne auszuschalten oder wichtige Telefonate vor der Testung durchzulühren.

Ratingskala_E1 B05_20130827.xlsx